Sonnabend, 22. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10720.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 22. Dezbr. Die Handelskammer von Manchester beschloß, bei der Regierung dringlich darum zu petitioniren, daß die neutrale Haltung Englands nicht aufgegeben werde. Andere Kammern bereiten ähnliche Petitionen vor. Die „Times" empfiehlt, die türkische Note zum Ausgangspunkt zu machen, um die Pforte über ihre wirkliche Lage und über ihre Aussichten aufzuklären. Eine solche klare Darstellung von Seiten der britischen Regierung dürfte die Türken nöthigen, die gebieterische Nothwendigkeit zu begreifen und Unterhandlungen anzuknüpfen.

Petersburg, 22. Dezbr. Der Kaiser traf heute Vormittags 10 Uhr hier vom Kriegsschauplatze ein. Am Bahnhofe wurde er von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie, von sämmtlichen Mitgliedern des Reichsraths und des Senats und von allen höheren Beamten und Militärpersonen empfangen. Zahllose Menschenmassen wogten in den Straßen und gaben ihrer Begeisterung unaufhörlich Ausdruck. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Palais bildete die Bevölkerung Spalier und empfing den Herrscher mit enthusiastischen Hurrahs. Die hier anwesenden Garde-Offiziere bildeten die Escorte des Kaisers.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 21. Dezbr. Der „Pol. Corresp." wird aus Konstantinopel vom 20. d. gemeldet: Mehrere muhamedanische Deputirte wollen in einer der nächsten Sitzungen des Parlaments die Regierung ersuchen, in Friedensverhandlungen einzutreten. — Die Pforte beabsichtigt, demnächst die Aushebung von 300 000 Mann anzuordnen. Man erwartet eine Proclamation des Sultans an das serbische Volk, in welcher die Absetzung des Fürsten Milan ausgesprochen werden soll. — Aus Bukarest wird derselben Correspondenz unter dem heutigen Tage telegraphirt, man glaube, Fürst Karl werde bald nach Bukarest zurückkehren, von wo aus er dann nur zeitweise die rumänische Operationsarmee inspiciren werde. In Bulgarien und Rumänien sind seit einigen Tagen furchtbare Schneestürme eingetreten. — Aus Cettinje, 21. d., wird der „Pol. Corresp." berichtet: Die Montenegriner erwarten stündlich die Capitulation des Castells von Antivari. Fürst Nikita ist in Cettinje eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Dezbr. Das wahre Motiv der Abreise Mahmud Damat Paschas soll nicht die Inspicirung der Balkanfestungen sein, vielmehr hätte der Sultan für zweckmäßig erachtet, den immer unpopulärer werdenden Mahmud Damat auf den Rath Mehemed Ruschdi's einige Zeit zu entfernen. Nach einer anderen Version würde sich Mahmud Damat, falls die Mediation scheitert, in das russische Hauptquartier begeben. — Mehrere Deputirte sollen beabsichtigen, in der Kammer ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium zu beantragen. — Ein Theil der Donauarmee wird die bei Sofia operirende Armee verstärken. — Die armenische Synode hat entschieden, daß der Militärdienst der Christen unausführbar sei.

Danzig, 22. Dezember.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" macht wieder einmal den Versuch, die nationalliberale Partei vor dem Lande anzuschwärzen und die Conservativen auf Kosten derselben zu verherrlichen. Anlaß dazu giebt ihr merkwürdiger Weise das Schicksal, welches die Wegeordnungsvorlage in der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses gehabt hat. Bekanntlich haben die conservativen Mitglieder der Commission, nachdem die Beschlüsse der ersten Lesung über die Aufbringung der Gemeindewegebaulast auch in zweiter Lesung aufrechterhalten worden waren, die Vertagung der Commissionsarbeiten bis nach den Ferien beantragt und im Verein mit den ultramontanen und fortschrittlichen Mitgliedern gegen die Stimmen der nationalliberalen durchgesetzt. Daß damit das Scheitern des ganzen Gesetzes bezweckt war, wird heute von der „N. A. Z." selbst zugestanden. Trotzdem sollen nicht die Conservativen sondern die Nationalliberalen die Schuld tragen, wenn das dringend nothwendige Gesetz dem Lande auch ferner vorenthalten bleibt. Die „N. A. Z." hat eine derartige Anklage unter gröblichster Entstellung der Thatsachen bereits unmittelbar nach der ersten Lesung im Plenum erhoben, indem sie behauptete, daß der Abg. Miquel sich mit seiner Kritik der Vorlage auf den Standpunkt der absolut negirenden Opposition gestellt habe. In Wirklichkeit hatte Miquel nur die großen Schwierigkeiten gekennzeichnet, welche der Wegeordnung ohne vorangegangenen Erlaß einer Landgemeindeordnung entgegenstehen; zugleich aber hatte er ausdrücklich betont, daß man sich bemühen müsse, einen Ausweg zu finden, wie die Wegeordnung trotzdem zu Stande gebracht werden könne. In dieser Richtung sind alsdann die nationalliberalen Mitglieder der Commission redlich bestrebt gewesen, und die „Provinzial-Correspondenz" selbst glaubte im Hinblick auf die Beschlüsse der ersten Lesung dem Gesetze die besten Aussichten eröffnen zu können. Nach alledem bedarf die obenerwähnte Invective gar nicht erst der Widerlegung. Von Interesse ist nur noch der Satz des „deutsch-conservativen" Blattes, daß das Gesetz nach den Beschlüssen der Commission „nur geeignet gewesen wäre, die Verwirrung zu vergrößern, welche leider schon jetzt in der innern Verwaltung durch die von der nationalliberalen Majorität der letzten Legislaturperiode beschlossenen Gesetze herrscht." Die „N. A. Z." weiß wahrscheinlich, daß Gesetze nicht allein von parlamentarischen Majoritäten beschlossen werden, sie weiß ferner, daß es eine „nationalliberale Majorität" im Abgeordnetenhause niemals gegeben hat, sie weiß endlich, daß die „Verwirrung", von welcher sie spricht, in erster Linie durch den von dem conservativen Herrenhause verschuldeten Pleonasmus der Behörden verursacht wird. Wenn sie trotzdem derartige Behauptungen in die Welt schickt, so bekundet das eine Unverfrorenheit in der Verleumdung, wie sie selbst in ihren Spalten nicht gewöhnlich ist.

Der „Hann. Cour." hatte gemeldet, daß es sich bei dem Entlassungsgesuch des Oberkirchenrathspräsidenten Dr. Herrmann nicht, wie wir mittheilten, nur um zwei Punkte handle, sondern daß Herrmann 6 oder 7 Punkte als Bedingungen für das Verbleiben in seiner Stellung formulirt habe, daß ferner eine Unterhandlung des Oberkirchenraths als solchen und eine davon getrennte seines Präsidenten mit dem kaiserlichen Cabinet neben einander herlaufen. — Unser offiziöser Correspondent erklärt, er sei in der Lage, die Versicherung abzugeben, daß beide Nachrichten irrthümlich sind. Es fänden solche Verhandlungen weder von Seiten des evangelischen Oberkirchenraths noch von Seiten seines Präsidenten statt, die angeblich gestellten Bedingungen seien nichts als Erfindungen.

Officiös wird ferner gegen die Meldung unseres △-Correspondenten polemisirt, daß angeblich der Zusammentritt des Reichstages am 27. Januar bevorstehe; ein Beschluß darüber sei noch nicht gefaßt worden. Unser Correspondent hat aber selbst hervorgehoben, daß ein fester Beschluß jetzt noch gar nicht gefaßt werden könne, er sagte, daß der 27. Januar vorläufig ins Auge gefaßt sei. Dabei hat man Berechnungen über die wahrscheinliche Dauer der Berathungen in beiden Häusern des Landtages zu Grunde gelegt, und da diese leicht einen anderen Verlauf als den vorausgesetzten nehmen, so kann das von uns gemeldete Datum nur einen vorläufigen Anhalt geben.

Mit dem Herannahen des Reichstages kommt in die schutzzöllnerischen Bestrebungen noch mehr Leben als bisher. Die Schutzzöllner des Reichstags nennen sich „freie volkswirthschaftliche Vereinigung". Sie sind dieser Tage in Berlin unter dem Vorsitze des Abg. Löwe zu einer Berathung zusammengetreten, zu welcher die Abgg. Freiherr v. Varnbüler und Bergmann, der Vertreter Straßburgs, eigens nach der Hauptstadt gekommen waren, und an der außerdem noch die Reichstags-Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, Frhr. v. Schorlemer, Dr. Thilenius und Dr. Grothe Theil nahmen. Der Berathung lag ein vom Abg. Dr. Grothe ausgearbeiteter autonomer Zolltarif zu Grunde, der in seinen einzelnen Positionen ausführlich discutirt wurde. Der auf dieser Grundlage beschlossene autonome Tarif wird gedruckt und dem Reichskanzleramt als Material bei seinen Berathungen überwiesen werden. Abg. Freiherr v. Varnbüler hat sich mit Entschiedenheit dafür ausgesprochen, daß die Klausel der meistbegünstigten Nationen keinem Staate gegenüber in Anwendung zu bringen sei. Die Versammlung schloß sich dieser Anschauung Varnbüler's an. Wenn, wozu jetzt Hoffnung vorhanden ist, ein Handelsvertrag mit Oesterreich im Laufe des nächsten halben Jahres zu Stande kommt, so fällt damit der schutzzöllnerische Ansturm in sich selbst zusammen.

Wie jetzt aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Pforte auf die Circulardepesche betreffend die Mediation bis jetzt außer der Empfangsbestätigung keine weitere Antwort seitens einer der Großmächte zugegangen.

In Wien und Pest hat das erneute Säbelgerassel Lord Beaconsfield's angenehm berührt. Das Wiener „Fremdenblatt" sagt, England beanspruche eine Stimme bei der Regelung der Orientfrage, und diese Stimme, meint das „Fremdbl.", müsse es haben, sie gebühre ihm. Die Interessen Oesterreichs seien an der Donau, die Englands an dem Marmarameer zu suchen, aber beide lägen nicht so weit auseinander, daß eine Uebereinstimmung der beiderseitigen Politik dadurch gehindert würde. Die Cabinette von London und Wien hätten allen Grund, „mit gleicher Aufmerksamkeit die Wendungen und Zwischenfälle der orientalischen Wirren zu verfolgen und mit gleicher Sorge den Consequenzen der Siege und der zukünftigen Gestaltung der Dinge entgegenzusehen." In Pest spricht man natürlich noch deutlicher; man sehnt sich darnach, daß England „die deutsch-russische Hegemonie in der Lösung der Orientfrage" breche. Ohne Zweifel sähe man in Wien gern, wenn England dem russischen Bären auf die Tatzen klopfen möchte, und in London wünscht man sehnlichst, daß Oesterreich dies thäte. Da ein solches Unternehmen aber sehr kostspielig und gefährlich ist, so wird man es wahrscheinlich bei dem guten Willen bewenden lassen.

In Petersburg scheint man die von der Themse herüberschallenden drohenden Worte nicht sonderlich zu fürchten. Der „Golos" bespricht die Einberufung des englischen Parlamentes und die voraussichtlichen Maßregeln des englischen Cabinets und hebt hierbei hervor, Rußland könne den Ablauf dieser politischen Episode ohne Besorgniß abwarten und in der begonnenen Sache ruhig fortfahren in der vollen Ueberzeugung, daß die Intriguen Lord Beaconsfield's den Triumph Rußlands nicht verhindern würden.

In Konstantinopel sollen die Gemahlinnen des englischen und des deutschen Botschafters, Mrs. Layard und die mit dem russischen Kaiserhause nahe verwandte Fürstin Reuß, einen Krieg im Kleinen führen. Mrs. Layard hat ein Hilfscomité organisirt, um den vor der russischen Invasion nothgedrungen flüchtenden muselmännischen Emigranten Beistand zu leisten. Zu diesem Behufe erließ sie einen Aufruf an die protestantische Gesellschaft in Konstantinopel mit Ausschluß der katholischen. Diesem Aufruf leisteten wohl die protestantischen Engländer Folge, wogegen die deutsche protestantische Colonie sich vollständig passiv verhielt. In deutschen Kreisen erachtete man es wohl nicht als räthlich, dem Ehrgeize der Mrs. Layard Vorschub zu leisten, besonders da es bekannt ist, daß ihrer Hochherzigkeit das Geld der Lady Burdett-Coutts zur Unterlage dient. Man sieht in diesem Verhalten der Deutschen aber vielfach den Einfluß der in der deutschen Colonie sehr beliebten Fürstin Reuß. Durch das Zurückhalten der Deutschen kam Mrs. Layard so in die Klemme, daß sie sich schließlich an die früher verschmähten Katholiken, an die barmherzigen Schwestern wenden mußte, und die Vincentinerinnen haben bereitwillig werkthätige Hilfe geleistet, so daß sie sich bei den Moslims großer Verehrung erfreuen.

Aus Konstantinopel wird ferner gemeldet, daß dort die Zurückberufung Midhat Pascha's für nahe bevorstehend gilt, da, wie man wissen will, jetzt auch der Sultan damit einverstanden sein soll.

Suleiman Pascha hat nach der Wiener „Presse" den Auftrag erhalten, seine ganze Armee unter Zurücklassung der für die Festungen erforderlichen Besatzungen über den Balkan nach Rumelien zu dirigiren. Derselbe ist bereits in Stambul eingetroffen, um an den Berathungen eines Operationsplanes Theil zu nehmen. In Rumelien soll eine große Armee versammelt werden. Der türkische Entschluß ist vom militärischen Standpunkte nur zu billigen. Die Armee Suleimans wäre jetzt nördlich des Balkans bei der enormen Ueberzahl der Russen auf die strenge Defensive angewiesen. Eine Feldarmee, deren Offensive nicht mehr die geringste Aussicht auf Erfolg hat, hat aber keinen Zweck mehr. Nach der Natur des russischen Operationsplanes liegt die wahre Defensive für die türkische Armee zuerst am Balkan und dann im Thale der Mariza bei Adrianopel.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 21. Dezember. Nach der „Kreuz-Zeitung" soll eine Reorganisation der Invalidenhäuser dahin beabsichtigt sein, die Gemeinen der Invalidencompagnie sämmtlich zu beurlauben, um einer größern Anzahl von Offizieren Platz darin zu verschaffen. In maßgebenden Kreisen geht aber die Neigung mehr dahin, die Invalidencompagnien ganz aufzuheben und die Angehörigen derselben in den Invalidenhäusern unterzubringen. Dies dürfte auch für das Berliner Invalidenhaus maßgebend sein. — Die Nachricht, daß im Berliner Invalidenhause neben der Gouverneurstelle auch noch eine Commandantenstelle creirt werden solle, dürfte richtig sein. — In militärischen Kreisen wird die Meldung der „K. Z.", daß General v. Flatow an Stelle des Generals v. Ollech zum Director der Kriegsakademie bestimmt sei, nachdem der jetzige Director derselben zum Gouverneur des Invalidenhauses ernannt worden ist, zwar nicht grade bestätigt, aber man hat Anlaß, sich daran zu erinnern, daß Hr. v. Flatow bereits früher Gelegenheit gehabt hat, sich als Lehrer der Kriegswissenschaft in der Kriegsschule zu bewähren. Zur Zeit ist er Militär-Commandant in Württemberg. — Vom 1. April

---

Karoline Bauer. „Aus meinem Bühnenleben." Herausgegeben von Arnold Wellmer. II. Theil. (8. Geh. Preis 5,25 Mk., eleg. geb. 6,75 Mk. Berlin, R. v. Decker's Verlag, Marquardt u. Schenck), — erscheint noch in guter Stunde für den Weihnachtstisch in zweiter, reich vermehrter Auflage. Richtiger: es ist ein ganz neues Buch geworden, in das nur die schönsten Blüthen aus der I. Auflage hinübergenommen sind. Und dies neue Buch der jüngst verstorbenen, einst hoch gefeierten Künstlerin ist von besonders hohem persönlichen und kunsthistorischen Interesse. Die hervorragendsten Kunstepochen und Künstler der Berliner Hofbühne seit einem Jahrhundert ziehen in farbenreichen und treuen Lebensbildern an uns vorüber. In dem einleitenden „Kunsthistorischen Kaffee" der guten Mutter Krickeberg begegnen wir den Berühmtheiten des vorigen Jahrhunderts: Maximiliane Döbbelin und Henriette Baranius und die Glanzzeiten einer Bethmann, eines Fleck, eines Iffland leben vor unserem Auge wieder auf. Das zweite Kapitel zeigt uns Karoline Bauer im vollen Zauber der Jugend, Schönheit und Kunst unter den Sternen der Berliner Hofbühne in den 20ger Jahren. „General-Intendant und General-Musikdirector" schildert den Grafen Brühl und Spontini. „Die lieben Collegen" sind frische, bedeutsame Künstler- und Lebensbilder: Beschort, Mattausch, Gern Vater und Sohn, Lemm, Rebenstein, Wauer, Stich, Blume, Weiß, Stawinsky, Krüsemann, Franz, Rüthling, Bader, Stümer, Eduard Devrient, Louis Schneider, Mutter Krickeberg, Familie Eunicke, Luise Fleck-Schröck, Wilhelmine Unzelmann, Henriette Sebastiani, Wilhelmine Dötsch, Luise v. Holtei, Anna Milder-Hauptmann, Caroline Seidler-Wranitzky, Josephine Schulze-Killitschgy, Pauline v. Schätzel. — „Der Herr Gevatter" ist der liebenswürdige, unglückliche Schauspieler Krüger, — „eine aufrichtige Gegnerin" die berühmte Stich-Krelinger. „Pius Alexander und Amalie Wolff" und „Meister Ludwig" (Devrient) sind noch nie interessanter geschildert worden, als in den beiden letzten, auch räumlich hervorragenden Kapiteln dieses Buches.

Karoline Bauer ist am 18. Oktober d. J. nach zweijährigem Leiden an Gicht und Altersschwäche, 70 Jahre alt, in der Villa Broëlberg am Züricher-See gestorben. Dies Buch, ihre letzte Erdenfreude und ihre letzte Erdensorge hat sie nicht mehr erlebt. Die Correcturbogen 9 und 10 fanden sie im Sarge. Die Vorrede des Herausgebers bietet manches Ueberraschende — andeutend und vorbereitend. Arnold Wellmer schreibt: „So ist dies ruhelose vieldurchstürmte Menschenherz endlich zu der Ruhe gekommen, die es in einem langen wechselvollen Leben nicht finden konnte — und mit den Jahren immer weniger. — Der Welt gegenüber galt dies Künstler- und Frauenleben stets als das glänzendste, sonnigste. Und doch war es auch reich an Schatten — tiefen dunklen Schatten! Diese liegen vor mir so klar und offen da, wie wohl vor keinem andern lebenden Auge. Die Verstorbene hatte schon vor Jahren ihre geheimsten Papiere in meine Hände gelegt und in Hunderten von Briefen ihre verborgensten Herzensfalten vor mir enthüllt: mit dem Wunsche, diese Papiere und diese Wahrheiten nach ihrem Tode zu veröffentlichen. Das — ich hoffe es — wird im Laufe des nächsten Jahres geschehen, obgleich schon viele Versuche gemacht sind, mich daran zu hindern Ich werde das mit aller pietätvollen Schonung thun, die wir einem frischen Grabe und an diesem Grabe auch anderen Todten und den Ueberlebenden schuldig sind, — aber auch mit vollster Wahrheit! — Diese Wahrheit bin ich der Verstorbenen, die ich neun Jahre hindurch für meine wärmste und dankbarste Freundin hielt, — diese Wahrheit bin ich mir, der an diesem Grabe die bitterste Herzenstäuschung erlebte, — diese Wahrheit bin ich auch dem Leser schuldig. — Schon heute halte ich es für meine Pflicht, den Leser — besonders die junge enthusiastische Leserin mit dem Sonnenschein-sehnenden Herzen warnend zu bitten: laßt Euch von diesem „sonnigen, glänzenden Bühnenleben" nicht verlocken auf die Bretter des Spiels der Täuschung und des Scheins — sie sind schlüpfrig glatt und es gehört schon ein sicherer Fuß, ein starkes Herz und ein großer fester Charakter dazu, auf ihnen nicht zu straucheln und zu fallen — zu fallen für's ganze Leben! Was auf diesen Brettern und in diesem Bühnenleben an äußerem Glanz und Ruhm gewonnen wird, geht am inneren Menschen nur zu oft doppelt verloren. — Es ist meine feste Ueberzeugung, die hier offen und rückhaltslos auszusprechen ich mich verpflichtet halte: Karoline Bauer hätte viel glücklicher gelebt und wäre friedlicher und ruhiger gestorben, hätte sie nie einen Fuß auf jene lockenden — glänzenden — — schlüpfrig glatten Bretter gesetzt!"

„Der erste Band der neuen, vollständig umgearbeiteten und auf das Dreifache vermehrten Auflage von Karoline Bauer's „Bühnenleben" erschien vor fast zwei Jahren. Derselbe umfaßt die Jahre 1808 bis 1824 und schildert der Künstlerin Kindheit, ihr erstes Engagement an der Hofbühne zu Karlsruhe und ihr künstlerisches Wirken beim Königsstädtischen Theater zu Berlin. Dieser 2. Band enthält das Engagement an der Berliner Hofbühne in den Jahren 1825 bis 1829 in seinen wichtigsten Erscheinungen. Im Mai 1829 verließ Karoline Bauer das Theater, um als Gräfin Montgomery dem Prinzen Leopold von Coburg, dem späteren Könige der Belgier, nach England zu folgen. — Die Lücke in dem Bühnen- und Menschenleben Karoline Bauer's wird durch die in meinem Besitz befindlichen „Geheimen Memoiren" der Verstorbenen und auf deren mir wiederholt schriftlich ausgesprochenen ausdrücklichen Wunsch seiner Zeit in dem Buche: „Aus dem Leben einer Verstorbenen" ausgefüllt werden. Ich allein habe die Vollmacht in Händen, über jene Papiere zu verfügen. Dies muß ich schon jetzt gegenüber allen zu erwartenden Gegenerklärungen betonen. — Ein 3. Band: „Aus meinem Bühnenleben", wird im Laufe des nächsten Jahres erscheinen und den Schluß der Berliner Periode und die Engagements in Petersburg (1831—1833) und Dresden (1835—1844) umfassen, — so das Bühnenleben von Caroline Bauer vollständig abschließend. — Ergänzungen zu diesen festen Engagements im „Bühnenleben" bilden der verstorbenen Künstlerin Gastspielreisen nach Mannheim, Potsdam, Hamburg, Königsberg, Memel, Leipzig, Braunschweig, Lübeck, — die in den 1875 bei R. v. Decker erschienenen „Komödianten-Fahrten" geschildert sind. Das reiche Material zu einem 2. Bande „Komödianten-Fahrten" — Wien, Pest, Graz, Prag, Magdeburg, Halle, Lauchstedt, Bremen, Riga, Breslau, Posen u. s. w. ist vorbereitet in meinen Händen."

bis 1. Dezember sind eingenommen worden an Zöllen 72 218 805 Mk., an Rübenzuckersteuer 22 719 215 Mk; an Salzsteuer 23 384 357 Mk.; an Tabaksteuer 466 253 Mk.; an Branntweinsteuer 22 069 025 Mk.; an Uebergangsabgaben von Branntwein 70 553 Mk.; an Brausteuer 13 869 770 Mk.; an Uebergangsabgaben von Bier 583 877 Mk.; zusammen also 152 381 865 Mk. Hiervon kommen 8 435 598 Mk. auf Bonificationen, so daß zur Vertheilung kommen 143 946 267 Mk. Die Einnahme zeigt gegen das Vorjahr im gleichen Zeitraume eine Minus-Differenz von 2 458 314 Mk.

— In Anknüpfung an eine frühere Notiz über den Empfang der preußischen Militärärzte in Rumänien geben wir den Schluß des Berichts, den der Dr. Bruberger darüber erstattet hat. Derselbe lautet: „Ich kann meinen Brief nicht schließen, ohne die rumänische Gastfreundschaft und das liberale Entgegenkommen der rumänischen Militärärzte und Offiziere ausdrücklich und mit warmer Dankbarkeit hervorzuheben. Die Sendung der preußischen Militärärzte nach Rumänien hat nach zwei Seiten hin wohlthätig gewirkt. Sie hat dazu beigetragen, daß den Kranken und Verwundeten ausreichende Hilfe zu Theil wurde, außerdem haben die preußischen Aerzte dort Erfahrungen gesammelt, die einmal auch unserer Armee zu Gute kommen können. So hat das antiseptische Heilverfahren des Dr. Lister so günstige Erfolge gehabt, daß die autoptische Kenntniß von den Ergebnissen des Lister'schen Verfahrens nicht ohne fruchtbare Folge auch für unsere Armee bleiben kann."

* S. M. Glattdecks-Corvette „Freya", 6 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän v. Nostitz, ist am 20. d. Mts., von Malta kommend, in Smyrna eingetroffen. — S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Mensing I., beabsichtigt am 23. d. M. von Smyrna nach Singapore in See gehen.

— Das offene Sendschreiben eines Vaters an Dr. Falk, betitelt: „Eine Strafzählwoche als schönste Weihnachtsgabe für die deutsche Schuljugend", macht durch die Angaben, welche es über die in unseren Schulen häufig angewandte Methode des „heimlichen Prügelns" enthält, großes Aufsehen und wird viel besprochen.

— Das Hinterlegungswesen soll einer neuen gesetzlichen Regelung unterworfen werden, zu welchem Zwecke, dem Vernehmen nach, bereits gutachtliche Berichte von Gerichtsbehörden eingezogen worden sind.

— Auf ein an das Unterrichtsministerium gerichtetes Ansuchen der schleswig-holsteinischen Lehrerschaft, betreffend die Erhöhung der Posten für Dienstalterszulagen im Schulbudget in der Weise, daß diese Zulagen an sämmtliche Lehrer ausgezahlt werden könnten, ist nachfolgendes Antwortschreiben d. d. Berlin, den 26. Novbr. 1877, erfolgt: „Auf die Vorstellung vom 30. v. M. eröffne ich Ihnen, daß hinsichtlich der Gewährung von Dienstalterszulagen aus Staatsfonds für Elementarlehrer kein Anlaß vorliegt, gegenwärtig von den maßgebenden Bestimmungen vom 18. Juni 1873 (Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen Jahrgang 1873 Seite 470) abzugehen." Im Auftrage: Sydow.

Sternberg, 21. Dezember. Die Regierung hat in die ständischen Beschlüsse betreffend die Errichtung eines Landgerichts in Rostock und von Amtsgerichten in Kröpelin und Sülz gewilligt, aber die Errichtung von Amtsgerichten in Neukalen, Brüel, Rehna und Krackow abgelehnt. Die landschaftlichen Beschlüsse betreffend die Dienstaufsicht und das Aversum zu den Kosten der Justizverwaltung hat die Regierung ebenfalls abgelehnt.

Stuttgart, 19. Dez. Die Prinzessin Marie von Württemberg, Gemahlin des Thronfolgers Prinzen Wilhelm, ist heute von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Holland.

Haag, 20. Dezember. Deputirtenkammer. Nach der Annahme des Budgets wurde die Vorlage betreffend die Revision der Eintheilung der Wahlbezirke, durch welche die Zahl der Deputirten um 6 vermehrt werden soll mit 45 gegen 31 Stimmen angenommen. Von den antiliberalen Parteien war die Vorlage heftig bekämpft worden. Schließlich vertagte sich die Deputirtenkammer auf unbestimmte Zeit. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 19. Dezbr. Der Ständerath erledigte heute das Budget und überwies das Initiativbegehren des Cantonsrathes von Zürich um einstweilige Einstellung des Bezugs der halben Militärsteuer von den Cantonen und Einforderung von Geldcontingenten nach langer Debatte unter Namensaufruf mit 25 gegen 15 (ultramontane) Stimmen an den Bundesrath zum Bericht und Antrag.

Frankreich.

Paris, 19. Dezbr. Die Aufregung hat sich gelegt, was schon daraus hervorgeht, daß die billigen Zeitungen, die hauptsächlich auf den Straßenverkauf angewiesen sind, an Absatz bedeutend abgenommen haben. Nur in den Blättern der Rechten herrscht noch eine aufgeregte Stimmung und viel Malice. Die legitimistischen und bonapartistischen Organe bemühen sich, die republikanische Majorität mißtrauisch gegen das Cabinet zu machen, welches als ein Werkzeug der Orleanisten verdächtigt wird. Die Ernennung der Präfecten muß den Beweis liefern. Es sollen eben alle Orleanisten sein. Bis jetzt hatten sich alle Fractionen der Linken solchen Einflüsterungen verschlossen. Mit den Präfecten wird gründlich aufgeräumt, bis auf zwei Ausnahmen, die ihr Bleiben dem Einflusse des Herzogs von Aumale verdanken, ist eine vollständige Erneuerung eingetreten. Daß unter diesem ewigen Wechsel der höchsten Departementsbeamten die Verwaltung außerordentlich leiden muß, begreift sich, so daß eine gewisse Beständigkeit endlich mehr als wünschenswerth ist. Den neueingesetzten Beamten und den bleibenden ist die Weisung ertheilt, der zur Untersuchung der Wahlen niedergesetzten Commission sich zur Verfügung zu stellen. Diese Commission trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Sie muß sich etwas beeilen, da die Vergehen bei den Wahlen drei Monate nach der Verkündigung der Wahlresultate verjähren, sie wird daher auch während der Vertagung arbeiten.

— 20. Dez. Dem „Temps" zufolge wäre die Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens nunmehr vollendet. Beide Verkehrszweige würden unter die Direction des Staatssecretärs Cochery gestellt. — Der Führer der Rechten des Senats, Bernard, läßt in den conservativen Organen im Namen der Rechten im Gegensatz zu den verbreiteten Gerüchten die Erklärung veröffentlichen, daß der unbedingte Beistand der Rechten behufs Fortsetzung der Politik des Widerstandes keinen Augenblick für irgend Jemand zweifelhaft gewesen sei. (W. T.)

Italien.

Rom, 19. Dezbr. Die Neubildung des Cabinets stößt auf große Schwierigkeiten. Die erste mit Crispi vereint ausgearbeitete Combination entspringt der Idee, das Ministerium blos den Elementen der am 14. d. treugebliebenen Mehrheit zu entnehmen. Danach stände folgende Liste in Aussicht: Depretis, Vorsitz und Finanzen; Crispi, Inneres; Spantigati (Piemontese), öffentliche Arbeiten; Farini, Unterricht; Puccioni (Toscaner), Ackerbau und Handel; Magliani, (Senator), Justiz und Cultus. Mezzacapo als Kriegs-Minister und Brin als Marine-Minister würden bleiben. Wegen des Aeußern wurde an Robillant und Nigra telegraphirt. Diese Combination hätte gegen sich die Gruppen Sella mit 80, Cairoli mit 50, die Dissidenten des Centrums unter Desanctis mit 40 so wie Bertani und die Wilden mit 30, insgesammt also 200 Stimmen. Die verbleibende Mehrheit von 100 Stimmen wäre für die schwierige Lage nicht ausreichend und böte keine genügende Garantie. Es ist deshalb eine andere Combination mit Cairoli ins Auge gefaßt. Dieser und Desanctis verlangen die Rücknahme der Eisenbahnverträge, die Anordnung einer Eisenbahn-Enquete und die Vertretung beider Gruppen in dem neuen Cabinet. Depretis verweigert die Rücknahme der Verträge, würde aber eine Enquete für das Eisenbahnwesen zugeben, wenn die Annahme der Verträge sicher wäre. Dagegen erheben sich ernsteste Schwierigkeiten gegen die Vertretung der Gruppe Cairoli im Cabinet, weil sie von der Krone verabscheut wird. Wenn sie trotzdem aufgestellt würde, so hätte diese Combination zu Gegnern das Fähnlein der Toscaner und die Gefolgschaft Nicotera's, der persönlich die politische Bühne zeitweilig verlassen würde. Gegen Crispi stieg heute eine neue Schwierigkeit auf, indem eine Vorlage über die Calabrisch-Sicilianische Baugesellschaft, welche Crispi als Advokat vermittelt hatte, heute 106 Stimmen gegen sich fand, darunter 66 Cairolianer und Bertanianer. Falls also Crispi unmöglich wäre, ist noch Aussicht da für ein Geschäfts-Ministerium Cialdini, oder Ricasoli mit sofortigen Neuwahlen, oder für ein neues Auftreten der bisherigen Cabinets Depretis ohne Nicotera. Die Kammer wurde heute auf unbestimmte Zeit vertagt. Der König reist morgen nach Turin ab.

England.

* Mr. Vavaseur ist bei dem Gerichte um Schutz gegen vermeintlichen Patentbruches seitens der Krupp'schen Fabrik betreffs seiner verbesserten Geschosse eingekommen und hat bewirkt, daß eine hier zur Absendung nach Japan bereitliegende Sendung vorläufig nicht abgehen darf.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Dezember. Sadyk Pascha, welcher zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt worden war, hat die Annahme der Wahl abgelehnt. Die Deputirtenkammer hat heute 3 neue Candidaten für die Präsidentenschaft aufgestellt, aus denen der Sultan den Präsidenten wählen wird. Die Candidaten sind: Hassan Fehmi Effendi, Jenichehirli Effendi und Assim Mollah, sämmtlich Muhamedaner. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 21. Dezbr. Telegramm der „Presse" aus Sistowo: Der Fürst von Rumänien und dessen Gefolge verlassen Poradim. Die Armee Suleiman Paschas setzt ihren Rückzug vom Lom weiter fort.

London, 21. Dez. Einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Erzerum zufolge befindet sich das Gros der russischen Armee jenseits des Soghanli. 10 Bataillone russischer Infanterie sollen von Alexandrapol nach Kars abgesandt sein. Der Commandant der Division von Bajasid, General Tergukassoff, soll mit 12 Bataillonen nach Batum marschiren.

Bukarest, 20. Dezember. Der Kaiser Alexander hat von der rumänischen Grenze aus ein Telegramm an die Fürstin von Rumänien gerichtet und in demselben seinen Dank für den ihm in Rumänien bereiteten Empfang ausgesprochen. Das Telegramm schließt mit den Worten: Möge uns Gott gestatten, möglichst bald einen ersprießlichen und ruhmreichen Frieden zu schließen. — Fürst Karl vou Rumänien hat einen Tagesbefehl an die rumänische Armee erlassen und derselben darin im Namen des Landes und in seinem eigenen Namen für ihre glänzenden Thaten und für ihre aufopfernde Tapferkeit gedankt. (W. T.)

Konstantinopel, 20. Dezbr. Der Commandant von Charköi meldet, daß eine serbische Cavallerie-Abtheilung ein türkisches Recognoscirungs-Detachement bei Sion am Ufer des Temirka-Flusses angegriffen habe, aber zurückgeschlagen worden sei. Die Serben hätten bei diesem Kampfe 15 Todte verloren. — Einem Telegramm Schakir Pascha's aus Kamarli vom 19. d. zufolge ist von Etropol her eine heftige Detonation gehört worden. Man glaubt, daß die Russen Minen sprengen, um Wege herzustellen. — Alle einexerzirten Truppen der hiesigen Garnison, die nach dem Kriegsschauplatz entsendet wurden, sind durch neue aus den Provinzen kommende Rekruten ersetzt.

— 21. Dezbr. Der Sultan hat die Bitte der Eleven der Militärschule, auf den Kriegsschauplatz gesendet zu werden, bewilligt. — Die Vorbereitungen zur Vertheidigung des Balkan werden fortgesetzt. Der französische Militär-Attaché ist nach Frankreich zurückgereist. (W. T.)

Danzig, 22. Dezember.

* Die Stromschifffahrt auf der unteren Weichsel hat gestern aufgehört, und es ist die Plehnendorfer Schleuse gestern vorläufig geschlossen worden. Die Weichsel schwimmt auch heute dort bei einem Wasserstande von 3,32 Metern in der ganzen Strombreite langsam mit Eis. Die zwischen Danzig und der Nehrung cursirende Cariolpost konnte auf der Rückfahrt von der Nehrung bei Bohnsack nicht mehr übergesetzt werden. Die von den Gebr. Habermann mit ihrem kleinen Dampfer „Else" unterhaltene Verbindung zwischen Danzig und Rothebude hat ebenfalls eingestellt werden müssen. Wenn die gegenwärtige Kälte anhält, wird die Weichsel bei ihrem jetzigen niedrigen Wasserstande sicher in kurzer Zeit eine feste Eisdecke erhalten. Oberhalb Dirschau sind jetzt sämmtliche Fähren außer Betrieb gesetzt und es wird noch mittelst Kähnen die Aufrechterhaltung der Verbindung so lange versucht, bis sich eine den Verkehr auf derselben gestattende Eisdecke gebildet haben wird.

Auf der Strecke Neufähr-Dirschau hat übrigens die Wiederherstellung der durch die diesjährigen Eisgänge sehr mitgenommenen Stromregulirungswerke, trotz der im späten Frühjahr lange andauernden Hochwasser und der dadurch eingetretenen späteren Bauzeit, durch die rastlosen Bemühungen der bei den Bauten beschäftigt gewesenen technischen Beamten bis zum Eintritt des Frostes glücklich beendigt werden können.

* Traject über die Weichsel [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: desgleichen Terespol-Culm: per Kahn.

* Der Premier-Lieutenant v. Horn, Adjutant der 3. Infanterie-Brigade hierselbst, ist unter Entbindung von diesem Commando in das nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 und an seiner Stelle der Premier-Lieutenant Heischkeil vom 1. westpr. Gren.-Regiment Nr. 6 als Adjutant der 3. Infanterie-Brigade hierher versetzt. Der Premier-Lieutenant Kriebel vom holst. Inf.-Reg. Nr. 85 ist in das 4. ostpr. Gren.-Regiment Nr. 5 versetzt und dem Seconde-Lieutenant Bölcke vom Danziger Landwehrbataillon unter Ernennung zum Premier-Lieutenant der Abschied bewilligt.

* Der am Donnerstag Abend von hier abgegangene Nacht-Courierzug der Ostbahn traf gestern früh in Berlin um 2½ Stunden verspätet ein. Grund der Verspätung war ein Radreifensprung des Tenders der Zugmaschine in Döllens-Radung, wodurch die Maschine entgleiste.

* Von dem Bautechniker bei der hiesigen städtischen Wasserleitung Hrn. Ehlert ist bei dem deutschen Patentamte die Ertheilung eines Patentes auf einen von ihm ganz neu construirten Absperrhahn mit rotirender Verschlußscheibe nachgesucht worden.

* Morgen Nachmittag 5 Uhr findet im Saale des Gewerbehauses die Weihnachtsbescheerung der Kinder statt, die alljährig der Frauenverein der hiesigen freien religiösen Gemeinde veranstaltet. Allen, die sich dafür interessiren, ist der Zutritt gestattet.

* Gestern Abend fand in der Aula der hiesigen Petri-Realschule eine von den Schülern derselben veranstaltete, von den Eltern, dem Lehrerpersonal und eingeladenen Gästen zahlreich besuchte Soirée statt, die den anwesenden Zuhörern recht viel Freude gewährte. Das Programm war sorgfältig gewählt und es ließ die Ausführung namentlich des musikalischen Theils desselben, bestehend aus Solo- und Ensemble-Vorträgen für Streich-Instrumente und Clavier und Lieder-Vorträgen, manches strebsame junge Talent erkennen.

** [Polizeibericht vom 22. Dezember.] Verhaftet: Die separirte L. und Arbeiter W. wegen Diebstahls; der Droschenbesitzer P. wegen Hehlerei; der Arbeiter K. wegen Beleidigung des Kasernenwächters B.; 4 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung, 4 Bettler, 11 Obdachlose. — Gestohlen: Der Frau C. durch die separirte M. ein Lintrock, ein Unterrock, ein Kohleneisen, ein Taschentuch, fünf Herren-Kragen und ein Schlüssel.

* Am zweiten Weihnachtsfeiertage begeht in Sobbowitz (Kreis Danzig) der seit 54 Jahren im Amte befindliche Lehrer Peters mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum. Am ersten Feiertage wird in Wormditt das Altsitzer Kamps'sche Ehepaar das 60jährige Ehejubiläum begehen. Der Ehemann Kamps ist 85, die Ehefrau 90 Jahre alt.

□ Marienburg, 21. Dezbr. Die letzte Sitzung unseres landwirthschaftlichen Vereins vom 19. d. M. im Maschke'schen Saale brachte uns nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden zum ersten Male einen Vortrag und zwar über „die Beziehungen der Landwirthschaft zur Naturwissenschaft", gehalten von Herrn Landwirthschaftslehrer Patzig. 9 Mitglieder wurden neu aufgenommen, so daß junge Verein bereits 101 ordentliche Mitglieder zählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Landrath Döring-Marienburg, Landrath Steinmann-Stuhm und Bürgermeister Horn-Marienburg.

* Dem Kreisgerichts-Secretär und Kanzlei-Director Craß in Marienburg und dem Kreisgerichts-Secretär Moehrs in Dt. Eylau ist bei ihrer Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Elbing, 21. Dezember. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag wäre auch in unserer Stadt nahezu eine ganze Familie, die des Kaufmann S., ein Opfer der Ofenklappe geworden. Ganz gegen die gewohnte Regel des Hauses hatte das Dienstmädchen am Mittwoch Abend nach dem Heizen des Ofens der Schlafstube die Ofenklappe geschlossen, während diese sonst offen bleibt oder von Herrn S. selbst geschlossen wird. Gegen den Morgen des Donnerstags stellte sich bei den Kindern und auch bei den erwachsenen Mitgliedern der Familie starkes Unwohlsein ein. Herr S., obgleich halb betäubt durch das Einathmen des giftigen Gases, hatte glücklicherweise noch so viel Besinnung behalten, um die Situation erkennen und Maßregeln gegen weitere Gefahr treffen zu können, so daß weiteres Unglück diesmal nicht zu beklagen ist. (A. Z.)

C Aus dem Kreise Stuhm, 21. Dezbr. Der Kreisthierarzt Hackbarth hat am 15. d. Mts. in Posilge wiederum einen Fall von Tollwuth an einer Kuh festgestellt. Das erkrankte Thier war vor mehreren Monaten von einem Besitzer, dessen Viehstand im October 1876 von einem wuthkranken Hunde gebissen worden, an den jetzigen Besitzer verkauft. Der Ausbruch der Tollwuth nach einem Zeitraume von etwa 14 Monaten nach dem Bisse des tollen Hundes ist bemerkenswerth. — Der Handels-Minister hat die königl. Regierung zu Königsberg mit der Ausarbeitung eines auch den Bedürfnissen des Schifffahrtsverkehrs entsprechenden Projectes für den Neubau der Brücke über die Sorge bei Alt-Dollstädt beauftragt. Das Project ist bereits durch den Bauinspector Friedrich zu Braunsberg aufgestellt. — Die königl. Regierung zu Marienwerder hat die Außerkraftsetzung der im Juli d. J. von der Polizei-Verwaltung zu Stuhm erlassenen Polizei-Verordnung, betreffend den Maulkorbzwang für die frei umherlaufenden Hunde genehmigt.

(=) Culm, 21 Dezbr. Der Verkehr bei dem hiesigen Postamte hat sich jetzt um die Weihnachtszeit wieder in einem solchen Umfange gesteigert, daß das Passagierzimmer im Postlokale für Gepäcke und dergleichen hat geräumt und nach dem gegenüberliegenden Hotel de Rome verlegt werden müssen. Da sich hiernach die Unzulänglichkeit der Geschäftsräume für das Postamt immer wieder von Neuem herausstellt, solche auch von der Behörde selbst wiederholt anerkannt ist, so erwartet das Publikum sehnsüchtig insofern Abhilfe, daß alsbald auch das schon lange projectirte neue Postgebäude für unseren Ort errichtet werde. Wie wir hören, soll neuerdings noch eine weitere Offerte von einem Kaufmanne in der Graudenzer Straße Behufs Abtretung seines Grundstückes an den Postfiscus gemacht worden sein, so daß letzterer nunmehr die Auswahl unter vier ihm angebotenen Gebäuden hat. — Nachdem für das hiesige Kreisgericht ein neues Gefängniß im Werthe von 120 000 ℳ erbaut und in diesem Herbste zur Benutzung übergeben worden ist, sollen nunmehr die Geschäftsräume für das Kreisgericht ebenfalls ausgebaut werden, wozu der Landtag bekanntlich den Betrag von 10 000 ℳ bewilligt hat. Ferner sollen im nächsten Jahre umfassende Bauten und Reparaturen an der hiesigen königl. Cadettenanstalt vorgenommen werden, so daß unsere Baumeister in Beziehung auf das Bauwesen, welches in den letzten Jahren hier sehr darniedergelegen, wohl einer ergiebigeren Zeit entgegensehen dürften. Möchte uns aber auch die nächste Zeit nur das dringlichst nothwendigste Gebäude, eine Reichskaserne für unsere Garnison bringen, denn die besondere Servissteuer hier neben der immensen Communalsteuer wird nachgerade immer unerträglicher. — Zur Belebung unseres geselligen Lebens wird von einem Comité, an dessen Spitze der Landrath unseres Kreises steht, zum 26. Januar k. J. die Arrangirung eines Combinations-Balles im „Hotel zum schwarzen Adler" beabsichtigt.

* In Thorn wurden gestern Morgens zwei Dienstmädchen eines Kaufmannes fast leblos in ihren Betten liegend gefunden und alsbald stellte es sich heraus, daß hier ebenfalls eine Kohlendunstvergiftung vorlag. Dieselben hatten am Abend vorher den in ihrer Schlafstube befindlichen Regulir-Ofen geheizt und, als die Stube genügend warm war, noch glühende Kohlen in den Ofen-Vorsetzer geworfen, wonächst sie den Ofen hermetisch abschlossen und sich zur Ruhe begaben. Für die Genesung des einen der beiden Mädchen ist wenig Aussicht vorhanden, das andere hofft man am Leben erhalten zu können.

Graudenz, 21. Dezember. Bis heute sind 19 Bewerbungen um die hiesige Stadtkämmererstelle eingegangen. Unter den Bewerbern befinden sich außer Verwaltungs- und Gerichtsbeamten mehrere Wirthschaftsinspektoren, ein Referendar und Dr. jur., ein Lieutenant und ein Maurermeister. (G.)

Königsberg, 21. Dezember. Von den dem gewerblichen Centralverein für die Provinz Preußen eingelieferten Lehrlingsarbeiten sind von der Prüfungscommission 5 mit 20 ℳ, 12 mit 10 ℳ und 36 mit 5 ℳ nebst Anerkennungsdiplomen prämiirt. Außerdem sind einzelne Arbeiten noch mit Anerkennungen ausgezeichnet. (K. H. Z.)

— Das Gastspiel Haase's erregt hier großen Enthusiasmus. Bei der vorgestrigen Wiederholung des „Königslieutenants" — bekanntlich eine der Glanzrollen Haase's — war das Theater vollständig ausverkauft.

* Braunsberg, 22. Dezember. Der hiesige Bürgermeister Gruibn, der wegen Krankheit von Neujahr ab seine Pensionirung nachgesucht hatte, welche die Stadverordneten-Versammlung in ihrer letzten Sitzung auch genehmigte, ist gestern Nachmittags nach längerem Leiden unerwartet verstorben. Herr Gruibn stand seit ca. 12 Jahren an der Spitze der hiesigen Communal-Verwaltung.

Insterburg, 21. Dezbr. Gegen die Kaufleute Arnoldt und Herbig und einen dritten Herrn Namens Grigatis, alle drei aus Königsberg, spielt ein Prozeß wegen Uebertretung des sog. Vereinsgesetzes bereits seit über drei Jahren. Dieselben sind wegen Fortsetzung eines geschlossenen politischen Vereins angeklagt. Der Vorfall, um den es sich handelt, ist in dieser Zeitung schon mehrfach besprochen. Alle drei Angeklagte gehören der sogenannten Volkspartei an und standen zu der socialdemokratischen Arbeiterpartei Königsbergs in nahen Beziehungen. Als nun der von letzterer begründete Verein aufgehoben worden war, beriefen sie im September 1874 zwei Volksversammlungen, welche von der Polizei aufgelöst wurden, weil sie in denselben eine Fortsetzung des geschlossenen Vereins erblickte. In zwei Instanzen wurden die Angeklagten freigesprochen, es ward aber gegen diese Erkenntnisse mit Erfolg die Nichtigkeitsbeschwerde seitens der Königsberger Ober-Staatsanwaltschaft eingelegt und endlich die Sache an das hiesige Appellationsgericht zur nochmaligen Verhandlung verwiesen. In dem gestrigen Termin, bei dem auch die beiden als Belastungszeugen fungirenden Königsberger Polizeibeamten erschienen waren, wurden die Angeklagten wieder freigesprochen, da der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß die Angeklagten die von ihnen einberufenen Volksversammlungen zum Zwecke der Fortsetzung des geschlossenen, „socialdemokratische Arbeiter-Partei" genannten politischen Vereins veranstaltet hätten.

Lyck, 20. Dezbr. Die seit länger als zwanzig Jahren hier erscheinende und in allen Welttheilen vielgelesene hebräische Zeitschrift „Hamaggid" (Der Anzeiger) ist — wie die letzte Nummer derselben mittheilt — vor etwa zwei Monaten schon für das ganze russische Reich, wahrscheinlich wegen der übrigens durchaus objectiv gehaltenen politischen Leitartikel über den russisch-türkischen Krieg, verboten worden. Der verdienstvolle Redacteur, Dr. L. Silbermann aus Königsberg, tröstet sich in einem Appell an seine Leser damit, daß auch mehreren anderen ausländischen Zeitungen während der Kriegszeit der Debit für Polen und Rußland entzogen ist, und hofft von dem eventuellen Friedensschlusse auch die Erlösung seines Blattes von dem dasselbe augenblicklich schwer treffenden Banne.

Bromberg, 20. Dezbr. Der wegen Theilnahme an dem Pieranier Landfriedensbruche von dem Schwurgerichte in Bromberg zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilte Gutsbesitzer Polikarp v. d. Marwitz ist wie der „Pos. Ztg." geschrieben wird, in diesen Tagen aus dem Gefängniß zu Pr. Stargard entlassen worden. Hauptsächlich hat sich um diesen Gnadenakt der Abgeordnete Kreisgerichts-Director Worzewski in Pr. Stargard bemüht, was die Polen mit großer Befriedigung anerkennen.

* Bromberg, 21. Dezember. Die Stadtverordnetenwahlen für die 2. Abtheilung sind nunmehr vom Magistrat auf den 5. Januar anberaumt. Von der Theilung der Stadt in zwei Wahlbezirke und demgemäß der Abhaltung des Wahltermins in zwei Lokalen hat der Magistrat wieder Abstand genommen. Um indessen den Anforderungen der Regierung zu entsprechen, ist der Wahltermin bis Abends 7 Uhr ausgedehnt. Um diese Zeit wird, wie der Magistrat bekannt macht, das Wahllokal geschlossen und nur diejenigen Wähler, welche sich um diese Zeit im Wahllokal befinden, werden zur Abgabe der Stimmen zugelassen.

Vermischtes.

* Der italienische Staatsmann und Ex-Minister Sella, von dem man erzählt, daß er bezüglich seiner Garderobe immer nur die bescheidensten Ansprüche mache, bestieg dieser Tage in Novara einen Waggon erster Klasse, um nach Rom zu fahren. Im Waggon saßen zwei deutsche Damen, von denen eine zu der andern und zwar in deutscher Sprache sagte: „Unsere Fahrt war bis jetzt eine so angenehme, und nun muß auf einmal dieser Vagabund zu uns in den Waggon steigen." Sella, der sehr gut Deutsch spricht, lächelte, ging zum Waggonfenster und fragte — in deutscher Sprache — die Damen: „Soll ich nicht den Vorhang ein wenig herunterlassen, die Sonne belästigt Sie vielleicht?" Die Damen machten große Augen und noch größere, als der Ex-Minister seinen Namen nannte. Moral: Vergiß nie, daß auch hinter den Bergen Leute wohnen, welche Deutsch verstehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 21. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt, auf Termine fester. — Roggen loco behauptet, auf Termine fester. — Weizen pr Dez. 208 Br., 207 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr Dezbr. 151 Br., 150 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 152 Br. 151 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl geschäftslos, loco —, pr Mai pr 200 ℔ 73. — Spiritus still, pr Dezbr. 40¾, pr Jan.-Febr. 41¼ pr April-Mai 41¼, pr Mai-Juni pr 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee behauptet, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,80 Br., 11,60 Gd., pr Dezbr. 11,60 Gd., pr Januar-Febr. 12,20 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 21. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 12,50, pr Januar 12,55, pr Febr. 12,75, pr März 12,75.

Frankfurt a. M., 21. Dezbr. Effecten-Societät. Creditactien 169¼, Franzosen 215½. Fest.

Amsterdam, 21. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr März 319, pr Mai —. — Roggen loco fester, auf Termine fest, pr März 190, pr Mai 192. — Raps pr Mai 450, pr Herbst 427. — Rüböl loco 43¼, pr Mai 43⅛, pr Herbst 41⅞. — Wetter: Schön.

London, 21. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32 480, Gerste 17 810, Hafer 33 280 Qtrs. — Englischer Weizen ruhig, fremder stetig, angekommene Ladungen gefragter. Andere Getreidearten stetig aber ruhig. — Wetter: Regen

London, 21. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 72 13/16. Lombarden 6⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 3 pCt. Russen de 1871 77½. 5 pCt. Russen de 1872 77. 5 pCt. Russen de 1873 76⅝. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 8½. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅞. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 52. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 91¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 86¾. 6 pCt. Peruaner 11½. Spanier 12¾. Platzdiscont 3⅝ pCt. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Monat 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,31. Paris 25,17. Petersburg 23⅜.

Wien, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,20, Silberrente 66,40, Oesterreichische Goldrente 74,40, Ungarische Goldrente 91,25, 1854r Loose 108,70, 1860er Loose 110,60, 1864er Loose 133,50, Creditloose 163,10, Ungar. Prämienloose 75,20, Creditactien 202,00, Franzosen 255,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, Galizier 242,75, Kaschau-Oderberg. 97,20, Pardub. 87,50, Nordwestb. 103,00, Elisabethbahn 156,00, Nordbahn 1930,00, Nationalbank 785,00, Türkische Loose 11,50, Unionbank 58,75, Anglo-Austria 84,00, Deutsche Plätze 59,10, Londoner do. 120,80, Pariser do. 48,20, Amsterdamer do. 100,25, Napoleons 9,65, Dukaten 5,70, Silbercoupons 105,90, Marknoten 59,55.

Wien, 21. Dezember. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Dux-Bodenbacher Bahn waren 14 166 Actien mit 693 Stimmen durch 37 Actionäre vertreten. Der Vorsitzende theilte mit, daß behufs Sanirung der Lage der Gesellschaft ein neues Uebereinkommen mit der „Société Belge" getroffen sei. Die großen Actionäre und großen Prioritätenbesitzer hätten sich indessen gegen das Uebereinkommen erklärt und sei es der Verwaltung hierauf gelungen, von der „Société Belge" eine Abänderung dieses Uebereinkommens dahin zu erwirken daß die Prioritäts-Obligationen 2. Emission statt mit 3 pCt. mit 3½ pCt. verzinst und daß das Actienkapital statt auf ein Drittel auf die Hälfte reduzirt werde. Die Sitzung dauert fort. (W. T.)

London, 20. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 12 678 000, Notenumlauf 26 415 000, Baarvorrath 24 092 000, Portefeuille 17 966 000, Guth. der Priv. 20 356 000, Guth. des Staates 5 702 000, Notenreserve 11 775 000, Regierungssicherheit 13 336 000 Pfd. St.

Paris, 21. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,50, Anleihe de 1872 108,10, Italienische 5 pCt. Rente 73,55, Oesterreich. Goldrente 62,50, Ungarische Goldrente —, Franzosen 545,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00, Lombardische Prioritäten 235,00, Türken de 1865 8,75, Türken de 1869 43,00, Türkenloose 26,75, Credit mobilier 158, Spanier exter. 12¾, do. inter. 12⅛, Suezcanal-Actien 751, Banque ottomane 351, Société generale 472, Credit foncier 650, neue Egypter 167, Wechsel auf London 25,17. — Fest und belebt.

Paris, 21. Dezember. Productenmarkt. Weizen fest, pr Dezbr. 33,00, pr Januar-Februar 32,75, pr März-April 32,50, pr März-Juni 32,50. Mehl fest, pr Dezember 69,75, pr Januar-Februar 69,75, pr März-April 69,75, pr März-Juni 69,75. Rüböl fest, pr Dezbr. 101,00, pr Januar 100,25, pr Januar-April 99,75, pr Mai-August 96,50. — Spiritus ruhig, pr Dezember 58,50, pr Mai-August 61,50.

Petersburg, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 23⅝. Hamburger Wechsel 3 Monat 204⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 250½. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 227. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 222. ½-Imperials 8,25. Große russische Eisenbahn 220. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 112½. — Russen de 1873 120½. — Privatdiscont 5 pCt. — Productenmarkt. Talg loco 59,00. Weizen loco 13,50. Roggen loco 8,25. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud.) loco 16,00. — Wetter: 12 Grad Kälte.

Liverpool, 21. Dezbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Williger. — Fair Domra 5⅜.

Antwerpen, 21. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behpt. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32¾ bez. und Br., pr Dezbr. 32½ bez. und Br., pr Januar 32 Br., pr Febr. 31¾ Br., pr März 31 Br. Weichend.

Newyork, 20. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 83 C., Goldagio 2¾, 5/20 Bonds 5 pCt. fundirte 106¼, 5/20 Bonds pr 1887 108⅞, Eriebahn 8¾, Central-Pacific 107½, Newyork Centralbahn 105½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 13, do. in Philadelphia 13⅛, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 65 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅝, Speck (short clair) 7⅛ C. Getreidefracht 5¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Dezember.

Weizen loco unverändert, fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135 ℔	240-260 ℳ Br.	
hochbunt	128-131 ℔	230-245 ℳ Br.	
hellbunt	127-130 ℔	225-240 ℳ Br.	
bunt	125-128 ℔	215-225 ℳ Br.	190-244 ℳ bez.
roth	120-134 ℔	200-225 ℳ Br.	
ordinair	105-130 ℔	170-200 ℳ Br.	
russisch roth	123-130 ℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125 ℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 217 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr April-Mai 218 bez., 219 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ Inländischer und unterpolnischer 130—134 ℳ, poln. 128 ℳ, russ. 129½ ℳ

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 130 ℳ

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 141 ℳ Br., pr Mai-Juni do. 140 ℳ Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 105/15 ℔ 158—169 ℳ, kleine 103 ℔ 140 ℳ

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 47 ℳ bez.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14 ℳ

Steinkohlen loco pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 42—44 ℳ, schottische Maschinenkohlen 45 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,41 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,25 Gd., 4 pCt. do. do. 94,65 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,40 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: Frost und bedeckte Luft. Wind: Süd.

Weizen loco fand in gangbaren und guten Gattungen seitens unserer Exporteure am heutigen Markte willige Kauflust zu festen Preisen. Die Zufuhr war nicht sonderlich reichlich, und als beim Schluß des Marktes genügende Qualitäts-Auswahl nicht mehr vorhanden war, wurde derselbe stiller. Bezahlt ist für Sommer- 125/6 ℔ 197 ℳ, bezogen 112, 118, 119/20 ℔ 202 ℳ, besseren bezogen 126/7 ℔ 214 ℳ, hell mit Bezug 128 ℔ 224 ℳ, bunt und hellfarbig 117—128 ℔ 203—220 ℳ, hellbunt 124/5—130/1 ℔ 223—232 ℳ, glasig 127/8—129/30 ℔ 223—228 ℳ, hochbunt und glasig 129/30, 131 ℔ 233, 238 ℳ, fein 127 ℔ 240 ℳ, 133/4 ℔ 244 ℳ, weiß 120 ℔ 218 ℳ, 124 ℔ 244 ℳ pr Tonne. Russischer Weizen wurde fest gehalten und fand weniger Beachtung, doch hat auch darin ein ziemlicher Umsatz zu unveränderten Preisen stattgefunden. Bezahlt ist für abfallend besetzt 119 ℔ 180 ℳ, Winter- feucht 119/20, 120/1 ℔ 185, 190 ℳ, besserer 126, 127 ℔ 200 ℳ, fein Winter- 129/30, 131 ℔ 210 ℳ, roth milde 125 ℔ 202 ℳ, Ghirka 130, 133 ℔ 200 ℳ, Sendomirca 125 ℔ hellbunt 227 ℳ pr Tonne. Termine ruhig. April-Mai 218 ℳ bez., 219 ℳ Gd. Regulirungspreis 217 ℳ Gekündigt 150 To.

Roggen loco ziemlich unverändert, unterpolnisch und inländisch nach Qualität 120 ℔ 130 ℳ, 121 ℔ 131, 134 ℳ, 122 ℔ 133 ℳ 123 ℔ 131. 135 ℳ, 123/4 ℔ 138 ℳ, 125/6 ℔ 138½ ℳ, russischer 116, 118 ℔ 125½, 127½ ℳ pr Tonne bez. Termine April-Mai unterpolnischer 141 ℳ Br. mit 124 ℔ Minimalgewicht 141 ℳ bezahlt, Mai-Juni unterpolnischer 140 ℳ Gd. Regulirungspreis 130 ℳ — Gerste loco große 105 bis 115 ℔ 158 bis 169 ℳ, kleine 103 ℔ 140 ℳ, 111/2 ℔ 149 ℳ pr Tonne bez., polnische 101 ℔ 138 ℳ pr Tonne. — Erbsen loco Futter- 128 ℳ, feuchte 120 ℳ pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco zu 47 ℳ gekauft.

Danzig, den 21. Dezember 1877.

[Wochenbericht.] Bei mäßigem Frostwetter scheint der Winter endlich Einkehr halten zu wollen. In Folge der in England erregten Politik fand an den Weizenmärkten ein lebhafteres Geschäft statt, das auch unseren Offerten eine größere Aufmerksamkeit schenkte und ziemlich umfangreiche Verkäufe zur Folge hatte. An unserer Börse war Weizen zu Anfang der Woche weniger beachtet und fand sich erst regerer Begehr, als das Accept für die nach England gemachten Offerten eintraf. Preise waren ebenfalls bis dahin unverändert sind es auch für weiße und feine Qualitäten geblieben, für Mittelgattungen dagegen seit gestern bis 3 ℳ pr Tonne höher gegangen. Bezahlt wurde roth 128 ℔ 212 ℳ, hellbunt 123, 130 ℔ 223, 235 ℳ, glasig 125/6, 130 ℔ 222, 230 ℳ, hochbunt glasig 129, 130, 131/2 ℔ 230, 240, 245 ℳ, weiß 122, 126/7, 127 ℔ 238, 240, 244 ℳ, russisch abfallend, 177, 185 ℳ, besserer 122, 124 ℔ 190, 192 ℳ, bunt 126 ℔ 220 ℳ, Sendomirca glasig 129 ℔ 225 ℳ, hellbunt 126, 131 ℔ 231, 235 ℳ, weiß 131/2 ℔ 243 ℳ Regulirungspreis 214, 215, 216 ℳ Auf Lieferung pr Dezbr. 215 ℳ bez. und Gd., pr April-Mai 218 ℳ bez., 220 ℳ Bf.

Roggen bleibt in abfallenden Qualitäten schwer unterzubringen und nur die feineren Sorten mit schwerem Gewicht fanden willigere Aufnahme. Bezahlt wurde: russischer 113 ℔ 118 ℳ, 117 ℔ 122 ℳ, unterpolnischer und inländischer 123, 125, 126 ℔ 134, 138, 139 ℳ Regulirungspreis 130 ℳ Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 141 ℳ bez., 139 ℳ Gd., inländischer 140 ℳ bez, pr Mai-Juni unterpolnischer 140 ℳ Gd. — Große Gerste 110. 117 ℔ 155, 170 ℳ, kleine Gerste 104, 106 ℔ 143, 146 ℳ, russische Futtergerste 98, 102 ℔ 129, 131 ℳ — Hafer nach Qualität 116, 140 ℳ, russischer 112 ℳ — Koch-Erbsen 145, 149 ℳ, Mittel-Erbsen 140 ℳ, Futter-Erbsen 126, 135 ℳ, russische 120, 127 ℳ, grüne Erbsen 150 ℳ, feine russische 160 ℳ — Russische Dotter 216, 220 ℳ — Die während der Woche zugeführten ca. 80000 Liter Spiritus wurden zu 47,75, 47,50, 47 ℳ pr 100 Liter à 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dezbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 119/20 ℔ 188,25 120/1 ℔ 193, 122 ℔ 200, 123 ℔ 202,25, 130/1 ℔ 218,75, 230,50, 131/2 ℔ 223,50, 135 ℔ 232,75 ℳ bez., bunter 124/25 ℔ 197,50 ℳ bez., rother 123/4 ℔ 153, 126 ℔ 1?3,50, 127/8 ℔ 197,50, 129/30 ℔ 188,25, 133 ℔ 197,50, russ. 120/1 ℔ 197, 122/3 ℔ 176,50, 123 ℔ 181,25, 12?/4 ℔ 183,50, 128 ℔ 188,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 119/20 ℔ 125, 121 ℔ 126,25, 127,50, 122/3 ℔ 130, 128 ℔ 131,25, 123/4 ℔ 133,75, 125/6 ℔ 135 ℳ bez, fremder 114/5 ℔ 116,25 ℳ bez., Dezember 130 ℳ Br, 127½ ℳ Gd., Frühjahr 135 ℳ Br., 133 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 137, 142,75. 145,75, 148,50, russ. 128,50 ℳ bez., kleine 122,75, russ. 122,75, 125,50, 127, 128,50 ℳ bez. — Hafer loco 108, 120 ℳ — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 117,75, 120, 121, 124,50, 126,50, 127,75, 128,75, grüne 142,25 ℳ bez — Bohnen pr 1000 Kilo 124,50, 125,50 ℳ bez. Wicken pr 1000 Kilo 93,25, 108,75 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 238,50 ℳ bez. — Heddrich 141,75 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ ℳ bez., Dezbr. 49 ℳ Br., 48½ ℳ Gd., Januar-März 50 ℳ Br., 49½ ℳ Gd., Frühjahr 52 Br., 51¾ ℳ Gd., Mai-Juni 52¾ ℳ Br., 52½ ℳ Gd., Juni 53¾ ℳ Br., 53¼ ℳ Gd., kurze Lieferung 48½ ℳ bez.

Stettin, 21. Dezbr. Weizen pr Dezbr. — ℳ, pr Frühjahr 211,00 ℳ, pr Mai-Juni 212,00 ℳ — Roggen pr Dezbr.-Januar — ℳ, pr Frühjahr 141,50 ℳ, pr Mai-Juni 140,50 ℳ — Hafer pr Dezbr. — ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr Dezbr. 71,50 ℳ, pr April-Mai 72,00 ℳ — Spiritus loco 47,30 ℳ, pr Dezember 47,30 ℳ, pr April-Mai 50,40 ℳ — Petroleum pr Dezember 13,25 ℳ

Berlin, 21. Dezbr. [Originalbericht von E. Faltin.] Der heutige Markt litt wiederum unter großer Geschäftsstille, war aber dennoch für die meisten Artikel in fester Haltung. — Weizen pr Dezember hatte feste Tendenz, blieb aber ohne jede Betheiligung und unverändert in den Preisen. Frühjahr hatte zu etwas besseren Preisen einige Beachtung, indem ängstliche Baissiers mit Deckungskäufen vorgingen, Angesichts der drohenden Sprache der englischen Zeitungen und daß die orientalische Frage weitere Verwickelungen im Gefolge haben könne. — Roggen loco kleines Geschäft, inländische Waare stellte sich heute billiger. Für Termine war einige Deckungsfrage vorhanden und da Abgeber fehlten, zogen Course, namentlich auf spätere Sichten, etwas an. — Rüböl wird durch Kündigungen unter Druck gehalten und war auf nahe Termine durch Realisationen matter, entferntere konnten sich gut behaupten. Der Report ist im Wachsen. — Spiritus erzielte bei kleinerer loco Zufuhr bessere Preise. Für Termine waren Commissionäre anscheinend für sächsische Rechnung, Käufer und bewilligten die höher gestellten Forderungen. — Petroleum hatte in effectiver Waare mehr Beachtung und war demzufolge auf vordere Termine fester. — Roggenmehl höher. — Weizen pr 1000 Kilo, gekünd. 1000 Ctr., Kündigungspreis 214 ℳ, loco 185—225 ℳ n. Qual., gelb russ. und galizischer 190—205 ℳ ab Bahn bez., schlesischer und märkischer 203—218 ℳ ab Bahn bezahlt, pr Dezbr. 214—213½ ℳ bez. pr Dezebr.-Januar 208 ℳ bez., pr April-Mai 209 ℳ bez., pr Mai-Juni 212 ℳ Br., pr Juni-Juli — ℳ bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo, gekündigt 17 000 Ctr., Kündigungspreis 141 ℳ, loco 133—150 ℳ nach Qualität, russischer 133—139 ℳ ab Bahn bez., inländischer 142—147 ℳ ab Bahn und Kahn bez., hochfein inländisch — ℳ ab Bahn bez., pr Dez. 141 ℳ bez., pr Dez.-Jan. 141 ℳ bez., pr Jan.-Febr. — ℳ bez., pr April-Mai 144—144½ ℳ bez., Mai-Juni 143—144 ℳ bez., pr Juni-Juli — ℳ bez. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 70,2 ℳ, loco mit Faß 71,7 ℳ, loco ohne Faß 70,2 ℳ, pr Dezbr. 70,2—70—70,2 ℳ bez., pr Dezbr.-Jan. 70,2—70—70,2 ℳ bez., pr Jan.-Febr. — ℳ bez., pr April-Mai 71,1—71,3—71,2 ℳ bezahlt, pr Mai-Juni 71,3 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 40 000 Liter, Kündigungspreis 49,7 ℳ pr Dezember 49,7 ℳ bezahlt, pr Dezember-Januar 49,7 ℳ bezahlt, pr Januar-Februar 49,8—49,9 ℳ bez., pr Febr.-März — bez., pr April-Mai 52—52,2—52 ℳ bez., pr Mai-Juni 52,2 ℳ bez., pr Juni-Juli 53,2 ℳ bez., pr Juli-August 54 ℳ bezahlt, pr August-September 55 ℳ bezahlt, loco ohne Faß 49,5 ℳ bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt 100 Ctr., Kündigungspreis 26,8 ℳ, loco 28,5 ℳ, pr Dezbr. 27 ℳ, pr Dezbr.-Januar 26,8—27 ℳ bez., pr Januar-Februar 26,8—27 ℳ, pr Febr.-März 26,8 ℳ bez., pr März-April — ℳ bez. — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ, Sommer-Rübsen — ℳ, Dottersaat — ℳ — Weizenmehl pr Sack pr 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ ℳ, No. 0 28½ 27½ ℳ, No. 0 und 1 27—26 ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo, gek. 500 Ctr., Kündigungspreis 20 ℳ, loco No. 0 22¾—20¾ ℳ, No 0 und 1 20—18 ℳ, pr Dezbr. 19,95—20 ℳ bez., pr Dezbr.-Januar 19,95—20 ℳ bez., pr Januar-Februar 19,95—20 ℳ bez., pr Februar-März 20,10—20,15 ℳ bez, pr März-April 20,25 ℳ bez., pr April-Mai 20,30 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 21. Dezbr. Wind: SSW

Angekommen: Astrea (SD.) Bruins, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

22. Dezember. Wind S.

Ankommend: Pink Otto Linck, 1 Brigg.

Thorn, 21 Dez. Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: NO. Wetter: trübe und kalt. Auf dem Weichselstrome hierselbst starker Eisgang.

Meteorologische Depesche vom 21. Dezember.

8 Uhr Morgens

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	769,3	—	still	Dunst	3,3	1)
Copenhagen	777,9	SW	leicht	Nebel	— 0,4	
Stockholm	769,8	SSW	stark	bed.	2,4	
Haparanda	759,5	S	stürm.	bed.	1,6	
Petersburg	779,7	SSO	still	bed.	—19,8	
Moskau	799,0	S	still	bed.	—22,7	
Cork	774,9	W	leicht	bed.	9,4	2)
Brest	777,2	NW	still	bed	8,0	3)
Helder	775,7	SSO	still	h. bed.	— 1,8	
Sylt	777,2	—	still	wolkig	— 0,4	4)
Hamburg	779,1	SSO	mäßig	bed.	— 2,8	
Swinemünde	780,0	SSW	leicht	bed.	— 1,8	
Neufahrwasser	780,2	S	schwach	bed.	— 3,0	
Memel	779,6	SSO	mäßig	bed.	— 5,3	5)
Paris	776,7	NW	still	Nebel	— 2,8	
Crefeld	777,3	OSO	schwach	bed.	— 2,8	6)
Karlsruhe	776,1	NO	leicht	bed.	— 1,6	
Wiesbaden	776,8	O	schwach	bed.	— 2,8	
Cassel	779,3	O	still	bed.	— 3,2	7)
München	774,2	NO	schwach	bed.	— 6,6	
Leipzig	780,7	ONO	still	bed.	— 5,4	
Berlin	780,2	OSO	still	bed.	— 2,8	
Wien	777,2	NNW	still	bed.	— 8,9	
Breslau	780,2	O	still	bed.	—12,4	

1) See ruhig. 2) See ruhig. 3) Seegang leicht. 4) Nachtfrost. 5) Seegang leicht. 6) Dunstig, Reif. 7) Dunstig.

Das Barometer ist in Skandinavien gefallen, in Oesterreich gestiegen, und steht in ganz Mitteleuropa fortdauernd außerordentlich hoch. Auf dem Skagerrak und in Schweden sind starke bis stürmische Winde aus Südwest und Süd eingetreten, sonst dauert die sehr ruhige, größtentheils trübe Witterung allgemein fort. Das Frostgebiet erstreckt sich über Paris hinaus, in dem Streifen Petersburg-Wien hat der Frost sehr zugenommen, das Thermometer steht in Petersburg 20, Wilna 16, Warschau 15 Centigrade unter Null.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	344,70	— 2,5	SO., leicht, bedeckt.
22	8	343,30	— 4,5	SO., leicht, bedeckt.
	12	342,60	— 4,5	Wlich, flau, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dezember 1877.

Die Börse blieb auch heute durchaus unthätig und auf allen Gebieten herrschte nicht nur die lustlose Haltung, sondern ausgesprochen matte Tendenz vor. Der Verkehr drehte sich in der Hauptsache lediglich um die Regulirung und vermochte auch hieraus, da das schwebende Engagement überaus gering ist, keine Nahrung zu ziehen. Von den internationalen Speculationspapieren zeigten sich eigentlich nur Franzosen unter dem Drucke des Ueberflusses an disponiblen Stücken durchweg matt. Lombarden fanden wenig Beachtung. Oesterr. Creditactien waren gegen Schluß vielfach in Deckung begehrt und gewannen in Folge dessen die Anfangsnotirung zurück. Die österreichischen Nebenbahnen bekundeten eine wenig feste Tendenz und stärkere Rückgänge blieben nur durch die überaus große Geschäftsstille ausgeschlossen. Auch die localen Speculationseffecten ließen etwas in den Notirungen nach, ohne aber gerade einen matten Charakter zu tragen. Fast sämmtliche auswärtige Staatsanleihen gingen in den Coursen zurück und blieben sehr still. Abweichend hiervon verhielten sich nur russische Werthe, die mit Ausnahme der Prämienanleihen die Notirungen etwas besserten. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Einheimische Prioritäten angeboten, ebenso waren auch die auswärtigen Prioritäten gedrückt und niedriger. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb der Verkehr gering. Gegen Schluß machte sich auch hier eine Besserung geltend. Bankactien in sehr schwachem Verkehr. Industriepapiere geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Konsolidirte Anl	4½	103,90
Pr. Staats-Anl.	4	94,25
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134
Deutsche Reichs-A.	4	94,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,25
do do.	4½	101,30
Pomm. Pfandbr.	3½	82,40
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	101,25
Posensche neue do.	4	94,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,50
do. do.	4	94,90
do do	4½	100,40
do. II. Ser.	4½	103,90
do. do.	5	100,30
do. neue	4½	—
do. do.	4	92,75
do. do. II. S.	4½	100,25
Pomm. Rentenbr.	4	94,70
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,75
Bad. Pr.-A. 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	—
Braunsch. Pr.-A.	—	81,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	168,80
[illegible] Loose	3	133

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	96
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	100,25
do. do.	5	106
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	105,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	93,60
III. Em rkz. 100	5	91,50
Stett. Nat. Hyp.	5	93,50

Ausländische Fonds

Oesterr. Goldrente	4	62,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,10
do. Silber-Rente	4½	53,60
do. Loose 1854	4	96,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	296,10
do. Loose v. 1860	5	103
do. Loose v. 1864	—	240
Ungar. Eisenb.-An.	5	69
Ungarische Loose	5	137,20
do. Schatzanw. II.	6	86,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	76,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	77,50
do. do. von 1872	5	77,50
do. do. von 1873	5	78
do. Consol.-Obl. 1875	4½	—
do. 5% do. 1877	5	76,90
Russ.-[illegible] 5. Anl.	5	60,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	74,60
do. Präm.-A. 1864	5	140
do. do von 1866	5	136
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	69,60
Russ. Central do.	5	75
Russ. Pol. Schatzobl.	4	73,90
Pol. Pfd. S.-A.	5	61,75
do. Liquidat.-Br.	4	54,50
Amerik. 5% Anl.	5	101
do. do. v. 1881	6	102,30
Newyork. Stadt-A.	7	105,75
do. Gold-A.	6	103,20
Italienische Rente	5	71,70
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,10
Rumänische Anleihe	8	89,40
Türk. Anl. v. 1865	5	8,40
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	22

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	15	1
Bergisch-Märk.	69,25	3¾
Berlin-Anhalt	81,60	6
Berlin-Dresden	9,25	0
Berlin-Görlitz	8,50	0
do. St.-Pr.	21,50	5
Berlin-Hamburg	172	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	73,50	3½
Berlin-Stettin	105	8 3/10
Bresl. Schw.-Frbg.	57,40	5
Köln-Minden	84	6½
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	8,40	0
do. St.-Pr.	27,20	0
Hannover-Altenbek	7,40	0
do. St.-Pr.	17,60	0
Märkisch-Posen	11,60	0
do. St.-Pr.	67,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	105,50	8
do. B.	64,80	3½
do. C.	95,50	5
Mainz-Ludwigsh.	78,90	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97,75	4
Nordhausen-Erfurt	15,60	4
do. St.-Pr	29,50	1½
Oberschl. A. u. C	120,25	9⅔
do. Lit. B.	114,25	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	23	0
do. St.-Pr.	83,25	5
Rechte Oderuferb.	91,50	6⅖
do. St.-Pr.	103	6⅖
Rheinische	103,25	7½
Rhein-Nahe	4,75	0
Saal-Bahn	10	0
† Stargard-Posen	100,40	4½
Thüringer	117,30	9¼
Tilsit-Insterburg	14,50	0
do. St.-Pr.	71	4
Weimar-Gera gar.	32,25	[illegible]
do. St.-Pr.	10,10	0
Brest-Grajewo	26,25	0
Brest-Kiew	44,60	0
Galizier	102,10	7
Gotthardbahn	43,25	6
† Kronpr. Rud.-B	47,80	5
Lüttich-Limburg	14,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† Oest. Nordwestb.	175	5
do. Lit. B.	66,75	
† Reichenb.-P.	37,75	4½
Rumänier	13,40	0
do. St.-Pr.	57,75	0
† Russ. Staatsb.	109,25	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	2,90	0
do. Westb.	12,80	6⅗
Warschau-Wien	163	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	47,50
†Kaschau-Oderbg.	5	56,80
†Kronpr. Rud.-B.	5	62,20
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324,20
†Südöst. B. Lomb.	3	230
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,70
†[illegible]	5	71,75
do. do. Elbethal	5	62,90
†Ungar. Nordostb.	5	53,90
†Ungar. Ostbahn	5	51,50
Brest-Grajewo	5	64,75
†Chark.-Azow rtl.	5	79,50
†Kursk-Charkow	5	78,75
†Kursk-Kiew	5	87,90
†Mosco-Rjäsan	5	95,40
†Mosco-Smolensk	5	81
Rybinsk Bologoye	5	79,80
†Rjäsan-Kozlow	5	88,25
†Warschau-Teresp.	5	82,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	8	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	145	10[illegible]
Berl. Com. (Gee.)	73,25	2½
Berl. Handels-G.	66	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	58,50	4
Centrlb. f. Bauten	2	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,40	0
Danz. Bankver. A	26	0
DanzigerPrivatb.	104,50	7
Darmst. Bank	100	6
DeutscheGenoss.-B	85	5½
Deutsche Bank	88	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,50	7
DeutscheReichs-Bk	156,10	6⅛
Deutsche Unionb.	37,50	0
Disc.-Command.	103	4
Gew.-Br. Schuster	1	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	84	5½
Meining. Creditb.	68,50	2
NorddeutscheBank	135	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	98,20	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	118	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,90	0
Schaffhaus. Bnkv.	46,20	0
Schles. Bankverein	79,75	5
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6460	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
BauvereinPassage	13,50	1
Berl. Bau-G.-Bk.	104	
Brl. Centralstraße	13,90	0
Deutsche Bauges.	57,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	3,10	—
do. Reichs-Cont.	56,25	0
A. B. Omnibusg.	—	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Bau.-Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	6	0
Westend-Gesellsch.	0,25	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	38	0
Obrschl. Eisnb.-B.	22	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	4,75	0
Königs- u. Laurah.	67,50	2
Stolberg, Zink	15,50	1½
do. St.-Pr.	80,75	6½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 21. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mn.	3	167,55
London	8 Tg.	5	20,41
do.	3 Mn.	5	20,255
Paris	8 Tg.	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	167,95
do.	2 Mn.	4½	166,80
Petersburg	3 Wch	6	201,25
do.	3 Mn.	6	200,50
Warschau	8 Tg.	6	201,90

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	168,90
do. Silbergulden	178
Russische Banknoten	202

Zu Weihnachts-Einkäufen.

!!Neue große Preis-Ermäßigung!!

Bei allen Nähmaschinen-Systemen meines bedeutenden Lagers ist eine Preisermäßigung von **10 %** eingetreten und empfehle

Neue Deutsche Singer-Nähmaschinen von 60 Mk. an,
Viktoria-Nähmaschinen von 60 „ „
Wheeler- und Wilson-Nähmaschinen von 90 „ „
Löwe-Nähmaschinen von 120 „ „

Urtheil der Prüfungs-Commission des Gewerbevereins zu Dresden bei der stattgehabten Ausstellung von Singer-Nähmaschinen:

„Im Stiche waren die Leistungen der ausgestellten Nähmaschinen gleich gut. — In der technischen Ausführung aber waren die amerikanischen sogenannten Original-Singernähmaschinen den Deutschen Singer-Nähmaschinen bei Weitem unterlegen; auch war das zu den amerikanischen Singermaschinen gewählte Material von geringerer Güte als das bei den Deutschen."

Die amerikanischen sogenannten Original-Singer-Nähmaschinen sind demnach als ein nur **mittelmäßiges** Fabrikat zu betrachten und **den Deutschen Singer-Nähmaschinen untergeordnet.**

Reparaturen an allen Nähmaschinen werden prompt ausgeführt. **Ratenzahlungen** angenommen. **Alle hier am Platze ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte.**

Victor Lietzau,

Vertreter Deutscher Nähmaschinen-Fabriken in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

1730)

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 23. Dec. c. keine Predigt. Nachmittag 5 Uhr Bescheerung der Kinder durch den Frauenverein.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden erfreut
Hering, Lieutenant,
und Frau geb. **Behrend**.
Danzig, den 22. December 1877. (1958

Gestern Abend wurde unser geliebter Mann und Vater, der Kreis-Gerichts-Rath

Hardwig,

uns durch einen plötzlichen Tod entrissen.
Marienwerder, den 21. Dezbr. 1877.
Helene Hardwig, geb. Freytag, zugleich im Namen ihrer vier unmündigen Kinder. (1919

Hoffmann, Frz, Der Spion.
Eine amerikanische Erzählung aus dem Jahre 1780. Nach Cooper für die Jugend und das Volk bearbeitet. Mit Stahlstich, cart. statt **1 M. 50 ₰** für **50 ₰** zu haben.
Th. Bertling,
1926) Gerbergasse 2.

Regenschirme
in guten Stoffen von 2 M. 25 ₰ an mit versilberter Glocke 2c. empfiehlt
Louis Willdorff, Ziegengasse Nr. 5.

Wollene Camisols und Jacken von 1 M. 50 ₰ an,
do. Hosen, Socken und Strümpfe von 35 ₰ an, für **recht große und sehr starke** Herren eine Partie wollene Hosen und Camisols zu billigen Preisen, baumwollene Herren-Unterbeinkleider in guter Waare für 1,50 M. empfiehlt als sehr billig
Louis Willdorff, Ziegengasse Nr. 5.

Pelz-Garnituren, Muff und Stola a 3—4 M. die Garnitur empfiehlt
1949) **Louis Willdorff**, Ziegengasse 5.



Harzer Kanarienhähne
sind a Stück 10 M. zu verkaufen.
A. Jeschke,
1951) Langebrücke am Krahnthor.

Ein gewandt. Verkäufer,
mit der polnischen Sprache vertraut, findet am 1. Januar k. J. Engagement im Confections-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft von **Louis Hirschberg**, Graudenz. (1947

Ein neuer mahag. Waschtisch i. billig zu verkaufen Plappergasse 1, Thüre 25.

Tanzunterricht
von **E. Jachmann**, im Saale d. Gewerbehauses. Ein neuer Cursus beginnt Freitag, den 4. Januar, Abends 7½ Uhr. Meldungen nehme ich stets entgegen in meiner Wohnung Fleischergasse 34, parterre. (1946

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 26. c. **keine Sitzung.**
Montag, den 31. c. **Sylvesterfeier.**

Restaurant
Kleophas,
Breitgasse 118,
empf. sein neu eingerichtetes Local dem geneigten Besuche.

Café Germania
1. Damm 19.
Heute Sonnabend den 22. Dezember und die folgenden Abende großes Streich-Concert von einer beliebten Kapelle im Winter- resp. Weihnachts-Garten, wozu freundlich einladet
J. Hintz,
Restaurant Café Germania.
NB. Bedienung von neuen Damen, meine obere Localität empfehle ich zur gefl. Benutzung.

Roell's
Restaurant und Kaffee-Haus
in Jäschkenthal.
Am 1. und 2. Feiertage, Nachm. 4 Uhr:
CONCERT.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰, Loge 50 ₰.
1928) **H. Buchholz.**

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik,
29. Langgasse 29.
empfehlen zu
Weihnachts-Einkäufen

1 Posten eleganter Oberhemden, fein gewaschen à 4 Mark,
1 do. leine Herren-Kragen verschiedener Façons, 3 Mrk. pr. Dutzend,
1 do. Shirting-Umlegekragen, 2 Mark pro Dutzend.

1925) **Kiehl & Pitschel.**

Die erwarteten
Schildpatt-Einsteck-Kämme
sind eingetroffen und empfehle dieselben zu soliden Preisen.
W. Unger,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeistthor.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Berghold,

Langgasse No. 1,
empfiehlt

Neuheiten für die Weihnachts-Saison in reicher Auswahl,
als:
Berliner, Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.
Alfenide-Waaren aus den renommirtesten Fabriken.
Als besonders neu: **Fruchtkörbe, Visitenkartenschalen mit galvanoplastischen Niederschlägen** von Mark 18—30 per Stück.
Ballfächer in grosser Auswahl, Gürtelschnüre, Colliers, Schleppträger etc.

Zur Stickerei.
Antique geschnitzte Holzwaaren, als: Rauchtische von 6 Mark, Cigarrenspinde, Uhrhalter, Kartenpressen, Journalmappen, Visitenkartentische, Schirmhalter von 4 Mark, Handtuch- und Garderobenhalter.
Hermanns-Denkmal.
Cigarrentempel, hoch elegant geschnitzt, **6 Mark.**
Sämmtliche Gegenstände eignen sich zum Anbringen von **Stickereien** und werden solche **gratis** eingesetzt.

Illustrirt. Preiscourant wird auf Wunsch franco versandt.

Aufträge nach ausserhalb werden umgehend ausgeführt.

Sopha-Teppiche

jeden Genres,
Teppichstoffe
zum Belegen ganzer Zimmer,
Angorafelle
empfehle in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Otto Klewitz vormals Carl Heydemann
Langgasse No. 53.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt die
Wein-Handlung
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3|4,

Rothweine, Mosel- und Rheinweine . . .	von 0,80	M.	pr.	Fl. ab
Ungarweine, süß, ...	„ 1,00	„	„	„
do. gezehrt und herb	„ 1,50	„	„	„
Muscatweine	„ 0,75	„	„	„
Muscateller, Portwein, Madeira, Sherry .	„ 1,50	„	„	„

Bei Entnahme von 10 Flaschen ab, gewähre noch einen entsprechenden Rabatt.

Rum, Arac und Cognac
vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Danziger Schlummer-Punsch-Essenz
vom feinsten Jamaica-Rum in bekannt vorzüglicher Güte, sowie feinste deutsche und französische Liqueure und Essenzen.

Deutsche und Französische Champagner beliebter Marken gebe zum Selbstkostenpreise ab.
C. H. Kiesau.

Holz-Auction am Troyl

vis-a-vis Ganskrug,
in der Nähe des Gasthauses „Fürst Poniatowsky".

Donnerstag, den 3. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

1 große Partie fichtene Dielen und Kreuzhölzer,
1 do. do. Rundholz, Balken und Sleeperschwarten,
ca. 1500 Stück ganze fichtene Bracksleeper,
„ 600 do. halbe do. do.
„ 50 Faden fichtenes Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (1798

Auction mit Regenschirmen

Langenmarkt 20, parterre.

Montag, den 24. December cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung einer **auswärtigen renommirten Schirmfabrik**
ca. 500 Stück Regenschirme, theils in schwerster Seide, theils in Zanella,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: **Danzig, Hundegasse 111.** (1797

Cafè Heyn,
Brodbänkengasse No. 23.
Einem hochgeehrten Publikum bringe mein Restaurant bei neuer auswärtiger Damenbedienung in Erinnerung. (1953
Otto Heyn.

Leutholtz's Local,
Grande soirée musicale
an den **drei Weihnachtsabenden**, den 22., 23. und 24. Decbr., von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4, unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Buchholtz,** (1823

Heute Abend
Großes
Concert
im Rathsweinkeller.
F. Keil,
Königl. Musikmeister im 1. Leib-Hus.-Reg. No 1.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. December. (4. Ab. No. 19). **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge und G. v. Moser.

Montag, den 24. December, **bleibt das Theater geschlossen.**

Dienstag, den 25. Decbr. (Abonnem. susp.) Erhöhte Preise. Erstes Gastspiel des Herrn Director **Fr. Haase: Der Königslieutenant.** Lustspiel in 4 Act. v. Gutzkow. Hierauf: **Eine Partie Piquet.** Lustspiel in 1 Act von Dr. F. Denecke.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonntag, den 23. December c.
Große brillante Vorstellung.
Auftreten des neu engagirten Personals.
Auftreten der englischen Duettistinnen
Sisters Lotty & Lilly Walton.
Auftreten der drei Komiker
Herren **von Brandeske, Otto und Hirschberg.**
Auftreten der 4 Chansonnettensängerinnen
Mad. Nydia de Bleicken.
Frl. **Anna Suhr.**
Fr. **Otto** und **Mlle. le Blank.**
Auftreten des Original-Chinesen
Mr. Arr-You.
Gastspiel der berühmten **Feuer-Königin u. Athletin Miss Fatima,**
größte Specialität ihres Genres.
NB. 500 M. Demjenigen, der Miß Fatima's sämmtliche Produktionen nachmacht, ganz gleich Herr oder Dame.
Die Direction.

Montag, den 24. December.
Zum Weihnachts heiligen Abend:
Große Fest-Vorstellung.
Auftreten des neu engagirten Personals.
Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertage:
Nachmittags-Café-Concert und Vorstellung.
Zu diesen Nachmittags-Vorstellungen hat jeder Theaterbesucher das Recht ein Kind gratis einzuführen.
Kassenöffnung: Sonntag 4 Uhr, Anfang 5 Uhr, Wochentag 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10720 der Danziger Zeitung.

Danzig, 22. Dezember 1877.

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschnermeisters **Julius Stühmer** hierselbst, ist der frühere Buchhalter, jetzige Kaufmann Robert Block hierselbst, als definitiver Massen-Verwalter ernannt worden.

Danzig, d. 14. Dezbr. 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (1923

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Krakau, Kreis Danzig, welche außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Gehalt von 660 M. gewährt, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten binnen 3 Wochen bei uns einreichen. (1942

Danzig, d. 17. Dezbr. 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Heymann Gottschalk**, ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Actuar Barkowsky zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert dies spätestens bis

zum 12. Januar 1878

einschließlich zu thun. Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, zur Prüfung der innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 30. Januar 1878

in dem Sitzungssaal unseres Gerichtslocals vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Reetsch zu erscheinen. Jeder Gläubiger, welcher nicht im Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizrath Bauck und Rechtsanwalt Nemitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauenburg i./Pomm, d. 10. Dezember 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (1328
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen drei in unseren Kämmereiforsten gelegene Torfbrücher von 4, 6 und 49 Morgen pr. Größe an Unternehmer zum Ausstiche zu verpachten und ersuchen, uns versiegelte Offerten bis 15. Februar fut. einzureichen.

Nähere Auskunft ertheilen wir auf schriftliche Anfragen.

Elbing, d. 11. Decbr. 1877.

Der Magistrat. (1853

Aufgebot.

Der unbekannte Inhaber des folgenden angeblich durch die Wittwe **Laura Amine Gelb**, geb. Hoenig, aus Irrthum vernichteten Wechsels.

Danzig, den 23. Februar 1875.
Für 600 Mark.
Sechs Monate nach dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von
Sechshundert Mark
den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung — Bericht
Herrn **Franz Krueger**
in Friedrichshof **Max Krueger.**
bei Güldenboden.

(Angenommen: **Franz Krueger.**)

Rückseite.

60 Pf.
Deutscher
Wechsel-Stpl.
D. 23./2. 75.

Max Krueger.

wird aufgefordert, bis zum 1. März 1878 den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Pr. Holland, den 15. August 1877.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen).

Zwei Weihnachten.

Von
Heinrich Röckner.
Eleg. gebunden M. 1.50.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen).

Kleine Studien.

Von
Johanna Niemann.
Eleg. cartonirt M. 1.50.

Elbinger Actienbrauerei.

Von den Partialobligationen sind heute die Nummern 22, 210, 215, 315 und 323 ausgeloost. Die Geldbeträge dafür mit 1100 M. pro Stück werden vom 1. Juli 1878 ab gegen Einlieferung der Obligationen nebst sämmtlichen noch nicht fälligen Coupons und Talons entweder bei **unserer Kasse in Elbing** oder in **Königsberg in Pr.** bei der **Königsberger Vereinsbank** gezahlt.

Elbing, den 20. December 1877.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Elbinger Actienbrauerei.
Heinrich. (1920

Dirschauer Anzeiger

27. Jahrgang. 1. Quartal.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabends Abends. pro Quartal 1,50 M. **Inserate** finden die weiteste Verbreitung in Stadt und Land.

In kleinerer Ausgabe:

Schwente Bote

2. Jahrgang. 1. Quartal.

Anzeiger für Neuteich und Umgegend.

1 mal wöchentlich, pro Quartal 50 ₰, per Post 65 ₰, incl. Botenlohn 80 ₰.

Zu recht zahlreichem Abonnement auf obengenannte Blätter ladet ergebenst ein

die Expedition des „Dirschauer Anzeiger" u. „Schwente Bote."
Conrad Hopp, Dirschau.

Einladung zum Abonnement

auf die

Elbinger Zeitung

und Anzeigen.

Die „Elbinger Zeitung" bringt **Leitartikel** über politische, sociale und wirthschaftliche Fragen, vom nationalen Standpunkte aus behandelt, die **Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, Original-Correspondenzen** aus Berlin und den Hauptstädten der europäischen Reiche, sowie in jeder Nummer in gedrängter Kürze eine **Rundschau** über die politischen Ereignisse der Welt. — Durch weitgehende Abmachungen ist die „Elbinger Zeitung" in den Stand gesetzt, sofort die neuesten **telegraphischen Nachrichten** vom Kriegsschauplatze den Lesern zukommen zu lassen. Während der Kriegszeit werden die Abonnenten von den neuesten Vorgängen dauernd durch **Extra-Blätter**, welche gratis ausgegeben werden, unterrichtet. — Die Vorgänge in der **Provinz**, sowie die **Elbinger Localnachrichten** werden durch die „Elbinger Zeitung" in der ausgiebigsten Weise vertreten. Im **feuilletonistischen** Theil der „Elbinger Zeitung" kommen recht gute Novellen, auch nach wie vor die „Berliner Briefe" 2c. zum Abdruck. Auf wirthschaftlichem Gebiete bietet die „Elbinger Zeitung" ihren Lesern regelmäßig die **Getreide-, Vieh- und Wollmarkt-Berichte**, sowie den **Courszettel.**

Inserate — die viergespaltene Corpuszeile 15 ₰ — finden bei der bedeutenden Auflage, durch welche die „Elbinger Zeitung" in den letzten Jahren zu dem **gelesensten Blatte der Provinz Westpreußen** geworden, **die weiteste Verbreitung** in allen Kreisen der Gesellschaft.

Bestellungen auf die „Elbinger Zeitung" und „Anzeigen" nehmen alle Postanstalten an.

Der **Abonnementspreis** der „Elbinger Zeitung" beträgt pro Quartal **1 M. 50 ₰** incl. des Postaufschlages.

Die Expedition der „Elbinger Zeitung" und „Anzeigen".

Der Bürger- u. Bauernfreund,

Zeitung für politischen u. wirthschaftlichen Fortschritt,

Verlag von J. G. Driest in Insterburg,

ist und bleibt Organ der **deutschen Fortschrittspartei**, als solches arbeitet er für die Freiheit in Kirche, Staat und Wirthschaft und bekämpft die Bureaukratie und die Militärwirthschaft, ebenso wie den Socialismus.

Das Blatt wird fortfahren den Angelegenheiten der **Volksschule**, der **Selbstverwaltung** und dem **Genossenschaftswesen** die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und zuverlässige Berichte aus dem **Bezirksverwaltungsgericht** und den **Gemeinden** bringen. Für die Besprechung der Kreisordnungs-Angelegenheiten und die Führung der Standesregister ist es uns gelungen, einen bewährten und erfahrenen Mitarbeiter zu gewinnen.

Sachgemäße **Aufsätze** und wahrheitsgetreue **Mittheilungen** aus allen Kreisen finden bereitwillige Aufnahme, **Insertionen** bei billigstem Preise Verbreitung in **allen Kreisen** der Provinz und in vielen Theilen Deutschlands.

Der **Preis beträgt** pro Vierteljahr bei zweimal wöchentlicher Ausgabe (Mittwoch und Sonnabend) nur 1 M., und werden alle Eingänge des Blattes nicht im Interesse Einzelner, sondern **ausschließlich zur Vergrößerung desselben und zur Vermehrung seiner Leistungen für die Partei** Verwendung finden.

Die erfreuliche Zunahme der Leserzahl während des letzten Vierteljahres hat es uns ermöglicht, den Bürger- und Bauernfreund in noch einmal so großem Formate erscheinen zu lassen und konnte auch deshalb der Inhalt bedeutend vermehrt werden, ebenso ist für eine anziehende Unterhaltungslectüre gesorgt worden. — Wir rechnen auch für die Folge auf zunehmende geistige und materielle Unterstützung unserer Parteigenossen und laden hierdurch dieselben zu zahlreicher und rechtzeitiger Bestellung ein.

Die Redaction und der Verlag des Bürger- und Bauernfreund.

Zeitung für politischen und wirthschaftlichen Fortschritt.

Die „Werder-Zeitung"

erscheint in **Tiegenhof** jeden **Dienstag** und **Freitag Morgens** und kostet **pro Quartal 1 Mark**, mit der Post bezogen 1 Mark 25 Pfennige.

Sie wird wie bisher die wichtigsten Tagesfragen in **Leitartikeln** besprechen, **die politischen Nachrichten** durch Berliner Correspondenzen **sofort** mittheilen, und die **national-ökonomischen** und socialen, so wie alle, den hiesigen, wie die angrenzenden Kreise speciell betreffenden Fragen, besprechen. Für ein gutes **Feuilleton** ist gesorgt.

Die „Werder-Zeitung"

bringt die Verhandlungen des **Werder-Deichamtes officiell.**

Annoncen werden mit **10 Pf.** pro **vierspaltige Corpuszeile** berechnet, und bietet die „Werder-Zeitung", da sie die **einzige auf dem Weichseldelta erscheinende Zeitung** ist, den Inserenten einen weit ausgedehnten Leserkreis.

Thorner Pfefferkuchen!

Einem geehrten Publikum Danzig's und Umgegend erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich auch während des diesjährigen **Weihnachts-Marktes** ein reichhaltiges Lager wohlschmeckender **Thorner Pfefferkuchen** in der bekannten Bude vor dem **Rathhause, Langgassen-Ecke**, ebenso in meiner **Commandite, Matzkauschegasse Nr. 10**, unterhalte, und bitte auch dieses Mal um gütigen Zuspruch.

Herrmann Thomas,
Pfefferkuchen-Fabrikant aus Thorn.

Inserate

für **Lauenburg** und **Umgegend** finden, wie Jeder selber wahrnehmen wird, die weiteste und wirksamste Verbreitung in dem bereits im Jahre 1849 gegründeten

Kreisblatt und Localblatt,

amtliches Blatt des Königlichen Landrathsamtes, Königlichen Kreisgerichts, städtischer und anderer Behörden.

Die Auflage obigen Blattes ist in einem Jahre, nachdem dem amtl. Kreisblatt ein Kreis- u. Localblatt beigegeben wurde, welches im Zeitungsformat erscheint, die wichtigsten politischen, Local- und Provinzialnachrichten bringt, ein sehr gewähltes Feuilleton, Gerichtsverhandlungen, Schwurgerichtssitzungen, Landwirthschaftliches, Viehmärkte 2c. hat, und zwei Mal wöchentlich für den geringen Preis von 1 M. halbjährlich erscheint, um

das Dreifache (1600 Exemplare) gestiegen

und treten täglich neue Abonnenten ein.

Insertionspreis 10 ₰ für die 4gespaltene Corpuszeile.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Die Expedition des Lauenburger Kreis- und Localblattes.
in Lauenburg in Pommern
(H. Badengoth.)

Einladung zum Abonnement

auf die

Erstes Quartal. **Nogat-Zeitung.** Zehnter Jahrgang.

Erscheint **dreimal** wöchentlich: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jeder Sonnabends-Nummer wird als „Gratis-Beilage" das

Illustrirte Sonntagsblatt

beigegeben.

Inserate finden durch die „Nogat-Zeitung" eine weite Verbreitung und wird die viergespaltene Zeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnements werden bei der unterzeichneten Expedition wie bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal: 1 M. 50 ₰, per Post bezogen: 1 M. 85 ₰.

Die Expedition,
Marienburg, Hohe Lauben No. 20.

Die Land- und forstwirthschaftliche Zeitung

für das nordöstliche Deutschland

Organ der landwirthschaftlichen Centralverein der Provinz Preußen.
(Herausgeber: Generalsecretair **Kreiss-Königsberg i. Pr.**)

Vertretung wirthschaftspolitischer, landwirthsch. Interessen durch sachliche, vom politischen Partei-Standpunkte absehende Erörterung. — Besprechung wirthschaftlich, technischer Fragen. — Mittheilungen aus der Praxis. — Berichterstattung über neue Erscheinungen auf allen wirthschaftlichen Gebieten, einschließlich der landwirthschaftlichen Literatur. — Marktberichte und Mittheilungen über die Ergebnisse der Controle des **Handels** mit Düngemitteln, Futtermitteln und Sämereien.

Erscheint jeden Sonnabend 1½—2 Bogen stark.

Abonnement (Postzeitungs-Catalog pro 1878 No. 2343) pro Quartal 2 M. 50 ₰ bei allen Postanstalten. Für das landwirthschaftliche Publikum bestimmte Bekanntmachungen, zu 20 ₰ die Petitzeile, finden durch die Zeitung die weiteste Verbreitung.

Elbinger Post

Volkszeitung für die Provinz Preußen.

Diese in unserer Provinz **weit verbreitete, billigste, täglich** erscheinende Zeitung, welche ihren Lesern die **neuesten und interessantesten Nachrichten** sofort mittheilt, wird von allen Kaiserlichen Postanstalten für nur 1 M. 90 ₰ p. Viertelj. frei in's Haus geliefert. Für Abholende nur 1 M. 50 ₰.

Am 1. Januar 1878 beginnt ein neues Abonnement, zu dem wir freundlichst einladen.

Die Expedition der „Elbinger Post".
Volkszeitung für die Provinz Preußen.

Unterzeichneter bestellt bei der Kaiserl. Postanstalt zu ....
1 Exemplar **„Elbinger Post" 1878** 1. Quartal für 1 M. 90 ₰ frei in's Haus geliefert.
Name: Wohnung:

Mit dem 1. Januar k. J. beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf das

Königsberger

Abonnement bei allen Postanst. viertelj. Mk. 1,50.	**Fremden-Blatt.**	**Insertionspreis** die zweigespaltene Corpuszeile 10 Pf.

Erscheint 6 mal wöchentlich.

Das **„Fremden-Blatt"** bringt stets interessanten Unterhaltungsstoff, einen spannend geschriebenen Roman, (1. Januar beginnt **„Eine Alpenblum"** von Ottomar Dürer), den neuesten Fremden-Rapport, Courszettel, Börsen- und Polizei-Bericht, Familien-Nachrichten, die für den Fremden wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt, den vollständigen Theaterzettel und Vergnügungsanzeiger, sowie Ankunfts- und Abgangs-Zeien der Eisenbahnzüge, und hat deshalb einen bedeutenden Leserkreis. **Inserate** im „Fremden-Blatt" haben die erfolgreichste Wirkung.

Die Expedition des „Fremden-Blatt",
Königsberg in Pr., Kneiph. Langgasse 15.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns zum Abonnement auf das beginnende neue Quartal der mit Ausnahme des Montags täglich erscheinenden

Thorner Zeitung,

Redaktion von **Fr. Bley,**
mit der illustrirten wöchentlichen Beilage

Illustrirtes Sonntagsblatt,

1½ bis 2 Bogen stark, ganz ergebenst einzuladen.

Durch tüchtige Specialcorrespondenten bedient, ist die Thorner Zeitung in den Stand gesetzt, täglich die neuesten Nachrichten ihren Lesern mit Zuverlässigkeit zu bringen, wie sie auch neben den politischen Nachrichten über Vorkommnisse in den Orten der Provinz mittelst geeigneter Berichterstatter zu melden vermag und stets durch gediegenem Feuilleton-Inhalte Unterhaltung bietet. — Abonnementspreis bei allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. 50 ₰ pro Quartal. Inserate (10 ₰ pro fünfspaltige Corpuszeile) finden wirksamste Verbreitung.

Redaction und Expedition.
Thorn, Bäckerstraße No. 255.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Waarenlager
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Unter Garantie
verkauft das
Echte Eau de Cologne,
1 Flasche 1 M. 25 ₰, 1 Kiste mit 6 Flaschen 6 M. 90 ₰. Korb-Flaschen à 2,25, 4 M. und 7 M.
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43,
Ecke der Pfaffengasse.
1856) Parfümerie- und Droguen-Handlung.

Paraffin-Baumlichte à Dtzd. v. 25 Pf. an,
Wachs-Baumlichte à Dtzd. v. 35 Pf. an, } packetweise billiger.
Stearin-Baumlichte a Pack 70 ₰,
Wachsstöcke gelb, weiß und bemalt,
Kinder-Pyramiden, Baumlichthalter in verschiedenen Mustern a Dtzd. von 15 ₰ an,
Glas-Kugeln und andere Baumverzierungen,
Perl-Bleche zum Befestigen des Christbaum-Behanges,
Christbaum-Locken, sowie
Gold- und Silberschaum und vieles andere mehr empfiehlt
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffengasse.

Echt japanesische Waaren:
Schmuckkasten, Cigarrenkasten, Theekasten, Tablettes, Dosen etc.,
Amerikanische Handwerkszeuge u. Hausgeräthe, engl. Spielwaaren
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
Jacob H. Löwinsohn,
9. Wollwebergasse 9. (1755

Weihnachts-Geschenke
in reichhaltigster Auswahl:
Geschnitzte Holzwaaren,
Alfenide-Waaren,
Lederwaaren,
Französische Bijouterie-Waaren,
Japanesische Lackwaaren
offerirt zu billigsten Preisen
Julius Konicki.
Aufträge von außerhalb werden franco Emballage und ohne Berechnung des Portos sofort ausgeführt. (1115

Weihnachts-Ausstellung.
Dieselbe bietet auch in diesem Jahre die größte Auswahl aller hochfeinen
englischen, französisch. und deutschen Neuheiten
meiner Branche, die sich hauptsächlich zu
Fest-Geschenken
eignen und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung Seitens eines geehrten Publikums, insbesondere meiner werthen Kundschaft.
Richard Lenz,
Parfümerie- und Droguen-Handlung,
Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse. (1640

Theodor Becker,
Heil. Geistgasse No. 24 und Langgasse No. 82, Commandite,
empfiehlt sein Fabrikat in Randmarzipan, Theeconfect, Figuren- und Spielconfect, höchst geschmackvoll und sauber gearbeitet, außerdem empfehle Marzipan in Sätzen von 1—10 ℔. vorräthig, sowie Herzen von ¼ bis 2 ℔., das passendste Geschenk zum Feste. Bestellungen nach auswärts resp. nach dem Auslande werden rechtzeitig erbeten, von mir aus direct zur Post geliefert.
Auf Thorner, Berliner und Preuß. Holländer Pfefferkuchen erhält jeder Käufer, der für 3 Mk. Pfefferkuchen entnimmt, 50 Pf. Zugabe.

Langgasse 43, vis-à-vis dem Rathh. **B. J. Gaebel** Langgasse 43, vis-à-vis dem Rathh.
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein gut sortirtes Lager sämmtlicher
Papier-, Schreib- und Schulmaterialien.
Größte Auswahl von Lederwaaren, antique geschnitzten Holzwaaren, weißen Holzsachen zur Malerei. Reichhaltige Auswahl von Baumverzierungen, als:
Engel, unzerbrechliche Glaskugeln, Früchte, Attrapen 2c.
zu sehr billigen Preisen.
Langgasse 43. **B. J. Gaebel,** Langgasse 43.



Schaukel- und Räderpferde 2c.
in Fell und Leder, in großer Auswahl. Sehr starke Waaren zu sehr billigen Preisen.
Kinder-Fahrstühle, extra starkes Holz, zusammenzulegen. Ein sehr praktisches Kindermöbel à 4 Mk.
Kinder-Puppenwagen in ganz neuen Mustern.
Puppenstuben-Petroleum-Nachtlampen
in feiner Ausstatttung à Mk. 0,75.
Neue vorzügl. Petroleum-Nachtlampen
à 0,50 bis 2,75 Mk. per Stück.
Schultaschen, Tornister, Musikmappen etc. in vorzüglicher Auswahl empfehlen
Oertell & Hundius, 72. Langgasse.

Leere Glasballons
kauft die
Chemische Fabrik zu Danzig,
Comtoir: Langenmarkt 4.

Die
Insterburger Zeitung,
freisinniges Organ für Littauen und Masuren, tritt mit dem nächsten Jahre in den 18. Jahrgang ihres Bestehens. Die fortgesetzte Zunahme der Abonnentenzahl sowie der Inserate hat bereits im Laufe dieses Quartals die Einrichtung einer
vierten Wochennummer ohne Abonnementserhöhung
ermöglicht, und kann die „Insterburger Zeitung" nunmehr den an eine größere Provinzialzeitung zu stellenden Anforderungen in vollem Umfange entsprechen.

Die „Insterburger Zeitung" wird fortfahren, allen öffentlichen Angelegenheiten sowohl im staatlichen als communalen Gebiete ihre Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Leser durch interessante Mittheilungen und sachgemäße Aufsätze über die brennendsten Tagesfragen zu unterrichten. Insbesondere ist die „Insterburger Zeitung" in der Lage, durch die Mitarbeiterschaft tüchtiger Correspondenten den Vorkommnissen in der Stadt und Provinz ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Selbstständige Berichte über die Stadtverordneten-Versammlungen, sowie die ausführlichsten Mittheilungen aus den hier tagenden Schwurgerichts-Verhandlungen, regelmäßige Vereinsberichte, interessante Originalberichte aus der Provinzialhauptstadt u. A. werden neben dem klar und übersichtlich zusammengestellten politischen Theil das Interesse der Leser rege erhalten, während ein gutes Feuilleton sowie vermischte Nachrichten reichen Unterhaltungsstoff bieten.

Die „Insterburger Zeitung" empfiehlt sich zum Abonnement, welches bei allen Kais. Postanstalten mit 2 Mk. 25 Pf. bewirkt werden kann. Inserate finden eine große Verbreitung und werden mit 20 Pf. pro Corpuszeile berechnet.

Insterburg, im December 1877. **Die Expedition.**

Die zur Herstellung der Umwährungen des Werkstatts-Terrains erforderlichen Zimmer-, Maurer- und Schmiede-Arbeiten nebst Herstellung von Drahtflechtzäunen mit theilweiser Materialien-Lieferung, die Lieferung von gußeisernen Pfosten, von 65 Tonnen Portland-Cement, 29 Mille Verblendziegel, 20 Mille Hartbrandziegel und 50 Kubikmeter Ziegelstücken, welche zusammen auf ca. 25 000 Mk. veranschlagt sind, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Termin hierzu ist anberaumt auf
Montag, den 14. Januar 1878,
Vormittags 11½ Uhr.

Die Bedingungen und Kostenanschläge nebst Zeichnungen liegen im diesseitigen Bureau — Hühnergasse 7 b — zur Einsicht aus und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Umwährungen des Werkstatts-Terrains" sind bis zum oben genannten Termine an uns einzureichen.

Danzig, den 21. December 1877.
Königl. Artillerie-Werkstatt.

Die Erneuerungsloose
3. Klasse 157. Königl. Lotterie sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse — bis zum 4. Jan. 1878, Abends 6 Uhr bei Verlust des Anrechts einzulösen.
L. Kabus,
1938) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Blattpflanzen
für Blumentische und -Ständer, in sehr schönen Pflanzen und reicher Auswahl, empfiehlt
die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten 38.

Maroccaner Datteln,
Alexandriner „
Paranüsse,
französische Wallnüsse,
vorzügliche Qualität, offerirt für Wiederverkäufer preiswerth (1200
Carl Schnarcke.

Ein Papagei nebst Gebauer ist billig zu verkaufen Langenmarkt 23, III. Etage.

Als kleine Festgeschenke empfehle:
Goldfische,
Goldfisch-Bassins,
Goldfisch-Bassins-Ständer.
August Hoffmann,
Aquarienhandlung.

Geräuch. Landschinken,
„ Landwurst
empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Frische
Kieler Sprotten
empfing
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Vanille
wieder in guter Qualität angekommen und offerire selbige billigst. (7126
Albert Neumann.

Telephon (Fernsprecher) !!
1 Paar Telephon . . . 10 M.
25 Meter Leitung . . . . 2,00 M.
gegen Einsendung od. Nachnahme d. Betrages.
Victor Lietzau in Danzig.
1585) Fabrik für Haustelegraphie.

Billards
in verschiedenen Größen u. Facons, sowie Elfenbein- u. Gummi-Hart-Bälle, Queues, Kegel bester Sorte, Tuch stets auf Lager bei **E. Schulz,** Elisabethkirchengasse 4.
Auch werden daselbst alte **Billards** zum Umarbeiten u. Renoviren angenommen.

Ein fast neuer
Reiseschuppenpelz
ist zu verk. Böttchergasse No. 18, 1 Tr., Vormitt. v. 8—11 Uhr.

---

3 kernfette Schweine
verkauft **Moeller, Gnojau b. Simonsdorf.** (1922

Das Victoria-Hotel Zoppot
mit Park-Anlagen und vollständigem Inventarium zur Restauration ist **zum 1. April 1878** zu vermiethen.
Adressen unter 1732.

Ein neuer Reisepaletot
ist billig zu verkaufen Heiligegeistg. 10, 2. Et.

40000 Mark
werden zur ersten Hypothekenstelle auf ein neues Grundstück von einem prompten Zinszahler nach außerhalb gesucht.
Näheres unter 1881 durch die Expedition dieser Zeitung.

9000 Mark
werden auf ein ländl. Grundstück zur 1. Stelle von sofort gesucht.
Adr. unt. 1939 in der Exp. d. Ztg. erb.

Einen Lehrling
für das Comptoir suchen
Alfred Reinick & Co.
1588) Ankerschmiedegasse 6.

Das Rittergut **Strippau** bei Mariensee sucht zum sofortigen Antritt **einen tüchtigen,**
unverheirath. Gärtner,
der gleichzeitig ein guter Schütze ist und eigenes Gewehr besitzt. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erforderlich. Gehalt nach Uebereinkommen. **Administration.**

Ein junger Mann, welcher mit der Colonialwaaren-Branche und den Comptoirarbeiten vertraut, mit den besten Zeugnissen versehen ist, findet in einer größeren Provinzialstadt Stellung.
Franco-Offerten werden unter Beifügung der Zeugnißabschriften und Angabe der bisherigen Thätigkeit sub. B. 83 postlagernd Bromberg erbeten. (1918

Steinschläger,
welche eigenes Werkzeug zum Steinschlagen besitzen und Steine schlagen wollen, finden Beschäftigung. Näheres bei Zimmermeister **J. H. Schultz,** Dirschau. (1921

Operngläser
empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse Nro. 97, Ecke Matzkausche-Gasse.

Die kleinen Pfleglinge der hiesigen vier
Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
werden die
Weihnachtsbescheerung,
zu welchem die gütigen Wohlthäter uns die erbetenen Beiträge freundlichst bereits **gespendet haben,** oder, wie wir hoffen dürfen, **noch spenden werden, am zweiten Feiertage Nachmittag 5 Uhr** in dem von den betreffenden Verwaltungen uns dazu eingeräumten **Artushofe** erhalten.
Der Eintritt zum Anschauen des Festes ist durch den Haupt-Eingang am Langenmarkt (Eintrittspreis 25 ₰), für diejenigen, welche durch Karten eingeladen, durch die angrenzende Kastellanwohnung.
Der Vorstand.
Caroline Klinsmann, Tobiasgasse 27. **Zimmermann,** Hundegasse 46.
Berger, Hundeg. 58. **Dr. Cosack,** Feldweg 6. **Matzko,** Hundeg. 108,

---

Das
Weihnachtsfest des Volkskindergartens
findet **Donnerstag, den 27. Dezember, Nachmittags 4½ Uhr** im oberen Saale des Gewerbehauses statt, zu dem alle Freunde der Kindergartensache hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Franzkowski's Restaurant,
111. Breitgasse 111.
früher Deutsche Reichskneipe,
empfiehlt bei freundlicher Bedienung seine Lokalitäten nebst Billard, Biere 2c. bester Qualität. (1885

Restaurant und Weinhandlung. (Cafe-Rhein).
Paradiesgasse 20.
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.
1849) Bedienung neu.

Mein Photographisches Geschäft ist 1. und 2. Feiertag geschlossen.
B. Mischewski,
Photograph.

Ich wohne jetzt Holzgasse 23
Carl Goldweid,
1342) Fuhrherr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.